

# iso.

STADTMAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN





emschertainment  
präsentiert:



Foto: Olaf Heine

Weiterer Termin:  
Mi. 16.01.19 – Dortmund

**Michael Mittermeier** WDR 7  
15.01.19 | Luise-Albertz-Halle, Oberhausen



Foto: Boris Brauer

**Johann König** WDR 7  
19.01.19 | RuhrCongress, Bochum



Foto: André Kowalski

**Marc Weide** HPR  
26.01.19 | KAUE, GE



Foto: Gerit Born

**Starbugs Comedy**  
02.02.19 | KAUE, GE



Foto: Joachim Dietze

**Rainald Grebe**  
04.02.19 | Musiktheater im Revier, GE

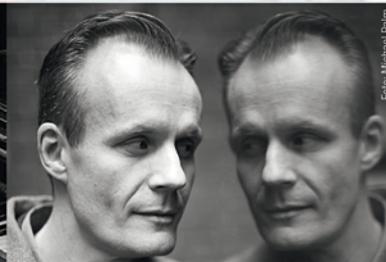


Foto: Michael Palm

**Max Uthoff**  
08.02.19 | Hans-Sachs-Haus, GE



Foto: Barbara Hoffmann

**Wildes Holz**  
09.02.19 | KAUE, GE



Foto: Wiebke Library Lammor

**EURE MÜTTER**  
16.02.19 | Hans-Sachs-Haus, GE



Foto: Oliver Haas

**Hennes Bender**  
16.02.19 | KAUE, GE



Foto: Jürgen K.

**Axel Prahl & sein Inselorchester**  
02.03.19 | Ruhrfestspielhaus, RE



Foto: Ina Schwind

**Frank Goosen**  
07.03.19 | Hans-Sachs-Haus, GE



**Mercy Street**  
09.03.19 | KAUE, GE



Foto: Boris Brauer

**Jochen Malsheimer & Uwe Rössler**  
13.03.19 | Hans-Sachs-Haus, GE

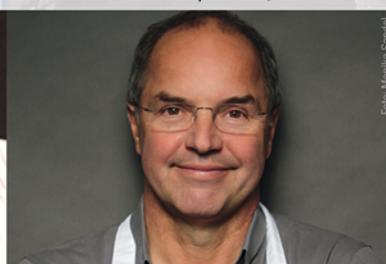


Foto: Monika Sandel

**Helmut Gote**  
15.03.19 | Hans-Sachs-Haus, GE



Foto: Guido Schröder

**Torsten Sträter**  
20.03.19 | Emscher-Lippe-Halle, GE



Foto: High Dress

**Bastian Bielendorfer** WDR 7 LIVE  
22.03.19 | Emscher-Lippe-Halle, GE



Foto: Webber Ahgravanal

**Herr Schröder**  
29.03.19 | KAUE, GE



Foto: Holger Scholl

**Wilfried Schmickler**  
05.04.19 | KAUE, GE



Foto: Volker Bergmann

**THE QUEEN KINGS**  
03.05.19 | KAUE, GE



Foto: J. Frontisp & G. Hirsch

**Bodo Wartke & Melanie Haupt**  
10.05.19 | Musiktheater im Revier, GE



Foto: Maarten Ederveen

Karsten Jahnke präsentiert:  
**HERMAN VAN VEEN**  
16.05.19 | Musiktheater im Revier, GE



Foto: Stephan Pöck

**Pawel Popolski**  
23.05.19 | Hans-Sachs-Haus, GE



Foto: Harald Hoffmann

**Frau Jahnke hat eingeladen**  
31.05.19 | Musiktheater im Revier, GE

Karten erhalten Sie  
an allen bekannten  
Vorverkaufsstellen.

emschertainment.de  
facebook.com/emschertainment  
facebook.com/kauegelsenkirchen  
twitter.com/emschertainment

Programmänderungen vorbehalten.  
emschertainment GmbH  
Ebertstraße 30 | 45879 Gelsenkirchen  
Tel.: (0209) 954-30 | Fax: (0209) 954-1101  
info@emschertainment.de  
Ein Unternehmen der Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH



# Frohe Baustelle!

Die städtische Baustellenkarte verrät, wo aktuell gebuddelt wird und warum.

**1: Altendorfer Str. zwischen Zufahrt Umspannwerk und Rapphofsmühlenbach**  
Erneuerung der Wasserleitung / seit 14.11.2018  
Altendorfer Str. 38, 45896 GE-Scholven

**2: Am Dördelmannshof von Haus Nr. 12 bis Südfriedhof**  
Kanal- und Straßenbau / seit 18.09.2017  
Am Dördelmannshof 12, 45886 GE-Ückendorf

**3: An der Rennbahn – Haltestellen Am Bowengarten**  
Straßenbauarbeiten / seit 04.09.2018  
An der Rennbahn 15, 45899 GE-Horst

**4: Bergmannstraße**  
Verlegung einer Fernwärmeleitung / seit 29.10.2018  
Bergmannstr. 4, 45886 GE-Ückendorf

**5: Bochumer Str. / Virchowstr.**  
Erneuerung der Entwässerungsleitung / seit 23.07.2018  
Bochumer Str. 176, 45886 GE-Ückendorf

**6: Hochkampstraße**  
Verlegung einer Telekommunikationsleitung / seit 30.11.2018  
Hochkampstr. 74, 45881 GE-Schalke-Nord

**7: Horster Str. zwischen A2 und Hugostr.**  
Gleis-, Straßen- und Kanalbau (5. Bauabschnitt) / seit 18.08.2016  
Horster Str. 195, 45897 GE-Buer

**8: Kreuzung Kurt-Schumacher-Str. / Grillostr.**  
Asphaltierungsarbeiten und Gehwegerneuerung / seit 10.10.2018  
Kurt-Schumacher-Str. 81, 45881 GE-Schalke

**9: Magdeburger Str. zwischen Bismarckstr. und Ebersteinstr.**  
Kanalbau / seit 28.08.2017  
Magdeburger Str. 20, 45881 GE-Schalke

**10: Oemkenstr. zwischen Hertener Str. und Eichenstr.**  
Fahrbahndecken- und Gehwegerneuerung / seit 18.09.2018  
Oemkenstr. 15, 45892 GE-Resse

**11: Osterfeldstr. zwischen Ückendorfer Platz und Görresstr.**  
Kanalbau / seit 24.08.2018  
Osterfeldstr. 5, 45886 GE-Ückendorf

**12: Grillostr. zwischen Kurt-Schumacher-Str. und Schalker Str.**  
Straßenbau / seit 11.06.2018  
Schalker Str. 164, 45881 GE-Schalke

**13: Ückendorfer Str. zwischen Festweg und In der Esch**  
Gleisentwässerung / seit 15.10.2018  
Ückendorfer Platz, 45886 GE-Ückendorf



**14: Rotthauser Straße**  
DB-Brücke / seit 15.10.2018  
Rotthauser Str., GE-Altstadt

**15: Ringstr. / Sellhorststr.**  
Abriss Parkhaus / seit 05.11.2018  
Ringstr. 3, 45879 GE-Altstadt

**16: Uechtingsstr. / Wiesmannstr.**  
Verlegung einer Fernwärmeleitung / seit 18.10.2018  
Uechtingstr. / Wiesmannstr., GE-Schalke-Nord

**17: Uechtingstr. zwischen Josefinenstr. u. Bahnüberg.**  
Kanalbaumaßnahme / seit 26.07.2017  
Uechtingstr. 80, 45881 GE-Schalke-Nord

**18: Uferstraße**  
Neubau der Hafemundbrücke / seit 08.01.2018  
Uferstr. 3, 45881 GE-Schalke-Nord

**19: Vincketunnel**  
Tunnelsanierung / seit 16.07.2018  
Kurt-Schumacher-Str. 361, 45897 GE-Buer

**20: Wilhelminenstr. von Schlosserstr. bis Grenzstr.**  
Straßenvollausbau / seit 06.06.2018  
Wilhelminenstr. 90, 45881 GE-Schalke

**21: Springestr. und Goldbergstr.**  
Erneuerung des Busbahnhofs Buer / seit 06.11.2017  
Springestr. 11, 45894 GE-Buer

Die Stadt Gelsenkirchen bittet alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer um Verständnis für die Baumaßnahmen. Tipps, Anregungen und gerne auch Kritik können unter folgender Nummer rund um die Uhr auf eine Mailbox gesprochen werden:

**0209 169-6969**

Oder man schreibt eine E-Mail: [baustellen@gelsenkirchen.de](mailto:baustellen@gelsenkirchen.de)

Beide Medien werden zeitnah ausgewertet und Ihre Anregung geprüft.

Die städtische Baustellenkarte findet man im Netz unter:

↳ [www.gelsenkirchen.de/de/Infrastruktur/Verkehr/Verkehrsinformationen/Baustellenkarte](http://www.gelsenkirchen.de/de/Infrastruktur/Verkehr/Verkehrsinformationen/Baustellenkarte)



13

Königskinder

Tragisches Märchen im MiR



18

Arbeit, Digitalisierung, Zukunft...

Im Gespräch mit Markus Töns (MdB) – Teil 2



20

Von der Weibsteufelei

Alexandra Lowygina und Carl Bruchhäuser im Gespräch

5 isso gemischt.

Aktuelles und Interessantes

8 Sie stört die Ampelschaltung?  
Ihnen fehlt eine Fußgängerinsel?

Kommen Sie zur Mobilität~Werk~Stadt

9 Neue Hilfe für Menschen  
mit Behinderungen

Selbsthilfe-Filiale der EUTB in der Neustadt eröffnet

10 Hilfsbereitschaft befeuern

Kartenverkauf für die Gala „Straßenfeuer“

12 Das Brot, das Gutes tut!

Stadtbackerei Gatenbröcker  
engagiert für Mädchenzentrum

14 Neues Leben für alte Mauern

Haus Reichstein soll wieder Zentrum werden

17 Von der Spree an die Emscher

„Tipps für Wilhelm“ im Wohnzimmer GE

24 isso. lesenswert

Buchtipps der Redaktion

25 Patrik Heinrich schlägt vor:

Apfel-Zimt-Käsekuchen

26 Bei Frieda ane Bude

Eine Erzählung von Elke Schleich

28 *issoschlau.*

Christkind oder Weihnachtsmann –  
Wer bringt denn nun die Geschenke?

30 KulturKalender

Was ist los in GE? Wo stept der Bär und tanzt die Luzie?

34 Festgestellte Behauptungen

Ein Comic zum Jahresausklang



In eigener Sache



Datt wart.

So, nu isset soweit. Am 21. Dezember wird auf Zeche „Prosper Haniel“ in Bottrop die letzte Fuhre Kohle ans Tageslicht gebracht, dann ist Schluß. Ende. Aus. Der deutsche Steinkohlenbergbau ist Geschichte... – In Gelsenkirchen haben wir diesen Moment schon einige Jahre hinter uns, im Dezember 2008 wurde auf Zeche Westerholt zum letzten Mal Kohle gefördert. Endpunkt eines Jahrzehnte langen Zechensterbens, das tiefe Narben in Stadt und Gesellschaft hinterließ. Über Gelsenkirchen sprechen heißt im Grunde über den Bergbau sprechen, denn ohne ihn stünde hier gar keine Stadt, Gelsenkirchen wäre vermutlich einfach Dorf geblieben. Ohne die Kohle wären niemals Arbeitsuchende aus aller Welt, Polen, Türkei, Japan usw., hierher gekommen und würden heute nicht Menschen aus vielen Nationen in dieser Stadt zusammenleben. Ohne Kohle kein Musiktheater, keine Stadtbahn, keine FH, kein Kunstmuseum – kein FC Schalke 04, denn auch von den ersten Kickern am Schalker Markt kamen nicht wenige aus Polen.

Bergbau und Industrie waren die Identität dieser Stadt und ihre Daseinsberechtigung. Und nun? Was ist Gelsenkirchen heute, was in der Zukunft? Eine neue Identität für eine Stadt von noch immer 260.000 Einwohnern lässt sich nicht am Reißbrett erfinden, auch wenn es die Politik im Zuge des Strukturwandels mehrfach versucht hat. Gelsenkirchen ist städtebaulich betrachtet eine Wucherung, polyzentrisch, heterogen – und vom Niedergang gebeutelt. Denkbar schwere Voraussetzungen für einen Neubeginn. Soll dieses alte Revier eine Zukunft haben, dann gilt es, divers zu denken, jenseits von Profit- und Planzielkonzepten, Gesellschaft als sozialen Wert neu zu entdecken und in Quartieren mit Leben zu füllen, im Kleinen nachhaltige Wirkungen zu erzielen, Rückschritt umdeuten zu lernen als Potential zur Erschließung neuer Freiräume.



Hervorragende Akustik

Leserbrief zum Artikel „Das Amphitheater wartet noch auf die große Kunst“  
isso. # 40, November 2018

Ja, für das Amphitheater kann ruhig mal etwas „Werbung“ betrieben werden, denn es hat – was der Artikel allerdings völlig unerwähnt lässt – eine ganz hervorragende Akustik! Vor knapp 10 Jahren konnte ich mich – anlässlich eines Max-Raabe-Konzertes – selbst davon bestens überzeugen. Da gibt es praktisch keinen störenden Nachhall und die Sprachverständlichkeit ist ausgezeichnet. Um so mehr überrascht es mich, dass dort in jüngster Zeit eher Nutzungen stattfinden, bei denen es auf Letztere eher wenig ankommt – Heavy Metal und die Extraschicht beispielsweise. Das ist sehr schade. Andere Spielstätten fassen zwar beträchtlich mehr Publikum, sind aber akustisch katastrophal. Die Arena auf Schalke, eben primär als Fußballstadion konzipiert, ist ein gutes Beispiel dafür.

Mit freundlichen Grüßen, Thomas Mäurer

isso. Verlag  
Haldenstraße 80  
45881 Gelsenkirchen  
Tel: 0209 / 49 79 68  
info@isso-online.de  
www.isso-online.de  
fb.com/issomagazin

Redaktionsleitung:  
Denise Klein, v.i.S.d.P.  
Redaktion:  
Astrid Becker, Tobias Hauswurz,  
Michael Voregger, Jesse Krauß,  
Ralf Nattermann  
Titelbild: Jesse Krauß

Mit Beiträgen von:  
Alexander Welp, Patrik Heinrich  
Elke Schleich  
Glücksfee: Willi Sternenkleid  
Anzeigenredaktion:  
anzeigen@isso-online.de

Druck:  
Proudly printed im Pott by  
Druckerei und Verlag Peter Pomp GmbH  
Bottrop, www.pomp.de  
Die Pomp GmbH ist lizenziert für  
klimaneutrales Drucken.  
Auflage: 10.000 Stck.

© isso. Stadtmagazin für Gelsenkirchen, Dezember 2018  
Redaktionsschluss der Folge-Ausgabe: 18. Dezember 2018. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme der isso.-Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2, Januar 2017. Gerichtsstand ist Gelsenkirchen. Wir folgen der neuen alten Rechtschreibung. Freiheit statt Freizeit.



Ian Shaw

Foto: Natacha Horn



Kadri Voorand

Foto: Stina Kase



Peter Fessler



Victoria Tolstoy

# GROSSE STIMMEN Starke Frauen

FineArtJazz bespielt wieder Gelsenkirchener Bühnen

**G**roße Stimmen und starke Frauen! Das sind die Attribute des neuen Programms der internationalen Konzertreihe FineArtJazz für das 1. Halbjahr 2019. Vier Städte mit sechs Spielorten stehen wieder im Mittelpunkt dieser beachtenswerten Reihe mit neun Konzerten. Künstler aus neun Nationen werden von Januar bis Juni in die außergewöhnlichen Spielstätten nach Dorsten, Gelsenkirchen, Gladbeck und Herten kommen. Darunter große Namen, Shooting Stars und absolute Geheimtipps, die vielleicht schon Morgen zu den ganz Großen gehören werden. Die internationale Jazzreihe FineArtJazz zeigt, was der Jazz und das nördliche Ruhrgebiet so alles zu bieten haben. Kurz: „Geile Orte, Vielfalt, Weltoffenheit und Entdeckergeist“, so Agentur-Chef Bernd Zimmermann.

Gelsenkirchen ist im kommenden Jahr wieder die „Hauptstadt“ von FineArtJazz. Los geht es schon am **19. Januar** auf Schloss Horst mit dem britischen Weltklasse-Jazzsänger **Ian Shaw**. In Gelsenkirchen ist der humorvolle Entertainer ein gern gesehener Gast.

Am **22. März** kommt FineArtJazz zum ersten Mal ins Hans-Sachs-Haus. **Viktoria Tolstoy**, eine der prägendsten europäischen Stimmen des gegenwärtigen Jazz kommt mit ihrer neuen, von Nils Landgren produzierten CD „Meet Me At The Movies“ und interpretiert mit ihrer hochkarätig besetzten schwedischen Band Musiktitel der Filmgeschichte wie Michael Curtiz’ „Casablanca“ mit Herman Hupfelds „As Time Goes By“ bis zu Lars von Triers „Dancer In The Dark“ und Björks „New World“.

Auf dem Nordsterturm stehen am **8. März und 21. Juni** ebenfalls starke Stimmen auf dem Programm. Im März kommt der „NewYork-Rio-Tokyo-Sänger“ **Peter Fessler** mit dem Saxophonisten **Peter Weniger** und im Juni die estnische Ausnahme-Sängerin **Kadri Voorand** mit ihrem Partner **Mihkel Mälgand**.

Wer also noch kein Geschenk hat, mit dem er Eindruck machen und guten Geschmack zeigen kann, der hat hiermit einen Tipp bekommen. Tickets und mehr Infos über das gesamte FineArtJazz-Programm unter [www.publicjazz.de](http://www.publicjazz.de) oder an vielen bekannten Vorverkaufsstellen. Bis zum 19. Januar gibt es auch Abos mit vergünstigten Preisen (nur im Internet).

[www.publicjazz.de](http://www.publicjazz.de)

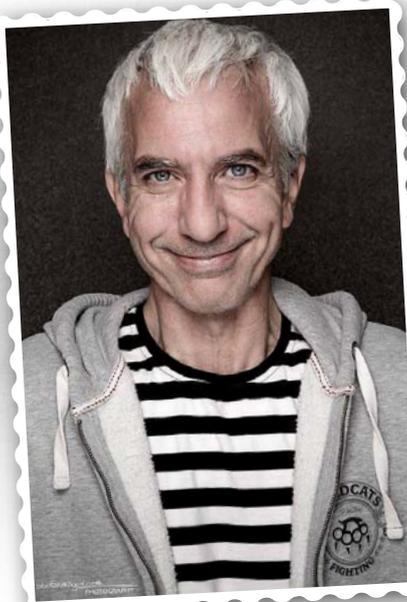


Foto: © Stefan Mager

## Der Pütt hat mich ausgespuckt – Ein Ruhrkumpel erzählt

Ralf Richter liest Herbert Berger im Kulturraum „die flora“

**D**en Krieg überlebt, aus Schlesien geflüchtet, im Ruhrgebiet Brot und Wohnung gefunden. Und dann 25 Jahre unter Tage geschuftet. Nachtschicht, Grubenunglück, das ganze Palaver. Saupütt, so hart der Anfang, die Arbeit. Erst Bullenkloster, und dann in die Siedlung. Das war eine Hochschule für Menschenkunde.

Herbert Bergers autobiografischer Rückblick, erschienen 1981, erzählt ehrlich und unverblümt vom Leben im Ruhrgebiet. In einer Sprache, die uns Ruhrpottler mitten in Ohr und Herz trifft. Wenn diese Geschichten auch noch vom manifestierten Revierduktus, dem Schauspieler Ralf Rich-

ter, gelesen werden, kann es im Raum nur eng und warm und direkt werden. Bekannt wurde er vor allem durch seine Verkörperung von Kultfiguren wie Kalle Grabowski („Bang Boom Bang“). Geboren in Essen, aufgewachsen in Bochum, ist er durch eigene Lebenswege und seine künstlerische Arbeit eng mit dem Revier verbunden.

Mit dieser Lesung schließt die Jahresreihe zum Ende des Steinkohlebergbaus im Ruhrgebiet. Der Programmleiter Arnold Maxwill hat für das Fritz-Hüser-Institut zahlreiche Lesungen an vielfältigen Orten im Jahr 2018 initiiert. Inzwischen liegen dazu auch drei Anthologien vor.

**Freitag 14. Dezember 2018, 20 Uhr**

Kulturraum „die flora“

Florastraße 26, 45879 GE-City

8 €, erm. 6 € (Reservierung & Info: 169-9105)

[www.die-flora-gelsenkirchen.de](http://www.die-flora-gelsenkirchen.de)

# Mit der Dampflokk zum Braunschweiger Weihnachtsmarkt

Tagestour mit dem Sonderzug



Wenn das kein Höhepunkt im vorweihnachtlichen Trubel ist; am **8. Dezember** laden die Eisenbahnfreunde Witten zu einer Fahrt zum Weihnachtsmarkt in Braunschweig ein. Der Sonderzug startet in Recklinghausen und hält hier in Gelsenkirchen am Hauptbahnhof (Abfahrt ca. 06:05 Uhr), klappert dann die anderen Ruhrgebetsstädte ab, um schließlich um 13 Uhr in Braunschweig anzukommen.

Die Geschichte des Weihnachtsmarktes in der Löwenstadt reicht zurück bis in das Jahr 1505. Als einer der stimmungsvollsten und attraktivsten Märkte in Norddeutschland zieht er jedes Jahr mehrere hunderttausend Besucher an. Auch die übrige Innenstadt erstrahlt in weihnachtlichem Glanz. Wer die Mühe nicht scheut und über die 161 Stufen den Rathausturmes besteigt, wird in 61 Metern Höhe mit einem fantastischen Blick auf den hell erleuchteten Markt belohnt.

Zurück geht's um 18 Uhr, so dass man gegen 22:20 Uhr wieder im heimischen Bahnhof ankommt. Der Zug wird hauptsächlich von einer Diesellok der Baureihe 218 gezogen, auf einigen Abschnitten kommt dann die Dampflokk 78 468 zum Einsatz.

### Fahrpreise:

2. Klasse: 84 € / 1. Klasse 104 €  
(Kinder von 6-14 jeweils die Hälfte)  
Familienkarte 2. Klasse: 210 €

### Eisenbahnfreunde Witten e.V.

Bergerstraße 35, 58452 Witten  
Tel: 02302 1710399 (Mi 17-19 Uhr, Sa 11-13 Uhr)

➔ [www.efwitten.de](http://www.efwitten.de)



Foto: Uwe Rudowitz

## Abendwanderung im Fackelschein

mit dem Lauftreff zur Himmelsleiter

Am Sonntag, den dritten Advent, startet zum 17. mal die beliebte **Panorama-Abendwanderung** zur Landmarke Himmelsleiter. Treffpunkt ist am See vor dem Wissenschaftspark. Von dort aus führt die fünf Kilometer lange, anspruchsvolle Rundwanderung durch den Skulpturenpark Rheinelbe über die Forststation zur Halde Rheinelbe mit der Himmelsleiter. Bei klarem Wetter kann man dort einen faszinierenden Überblick über das nächtliche Ruhrgebiet genießen. Der Rückweg führt durch den Von-Wedelstaedt-Park. Die geführte Tour über Leitstationen lässt Weihnachts-Atmosphäre spüren. Der Bürgerverein Rotthausen sorgt wieder für die Fackelbegleitung. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mitzubringen sind eine Taschenlampe und festes Schuhwerk. Veranstalter ist der Wissenschaftspark Gelsenkirchen in Kooperation mit dem Lauftreff Ückendorf (GE-1984) als Ausrichter.

**Sonntag, 16. Dezember 2018, 17 Uhr**  
Treffpunkt am See vor dem Wissenschaftspark

➔ [www.wipage.de](http://www.wipage.de)



Foto: Jesse Krauß

## Weihnachts-Kunst-Basar

Wenn man nicht alles selber macht... Da der Weihnachtsmarkt auf der Domplatte dieses Jahr ausfällt, beschloss der werkstatt e.V. kurzerhand, einen Basar in den eigenen Räumen zu organisieren. Wer Glühwein in Kombination mit Kunst und Geselligkeit mag, darf sich jeweils samstags eingeladen fühlen. Originalkunstwerke und Ausstellungsplakate können zum kleinen Preis erworben werden.

**Samstags vom 1. bis 22. Dezember, jeweils 14-20 Uhr**

Hagenstraße 34, 45894 GE-Buer

Telefon: 0209 40244543

➔ [www.werkstattv.wordpress.com](http://www.werkstattv.wordpress.com)



© Wolf Hoffmann

## Nachts im Schloss

Bei den beliebten **Taschenlampenführungen in der Adventszeit** entdecken Kinder das historische Schloss Horst auf neue Art. Der Weg zum Dachboden ist im Dunkeln viel länger als sonst, und die verwinkelten Ecken im Museum werden zur echten Herausforderung. Museumspädagoge Wolf-R. Hoffmann möchte so die Sensibilität der Kinder für Verborgenes schärfen.

**Montag, 3., 10. und 17. Dezember 2018, jew. 18 Uhr**

Schloss Horst, Turfstr. 21, 45899 GE-Horst

5 €, für Kinder ab 6 Jahren und Begleitung. Taschenlampen n. Mögl. mitbringen. Anmeldung: 0209/1696163

➔ [www.schloss-horst.de](http://www.schloss-horst.de)



© Claude Lorrain

## Epiphanias

Das Jahr beginnen mit Klängen von J.S. Bach? – das ermöglichen die Ev. Gemeinden Beckhausen und Horst im Rahmen eines Festkonzertes, das gleichzeitig die Vereinigung der Gemeinden feiert. Das Programm: Weihnachtsoratorium Kantate IV, Kantate „Sie werden aus Saba alle kommen“, Erstes Brandenburgisches Konzert in F-Dur, sowie Canticles und Gebete in der Tradition des Evensong. Kammerchorensemble Lorica Vitae, Europ. Barockorchester Le Chardon, u. alle Chöre der Christus-Kirche.

**Sonntag, 6. Januar 2019, 14:30 Uhr**

Christus-Kirche, Bergstraße 7, 45897 GE-Beckhausen

Eintritt frei, über Spenden wird sich gefreut.

# Werden wir von Opas regiert?

Rückblick auf eine alte Erkenntnis

Es ist 50 Jahre her, da diskutierten unter dem Titel „Werden wir von Opas regiert“ unter anderem die FDP-Politikerin Liselotte Funcke und der Publizist und Politiker Daniel Cohn-Bendit – damals noch Student – in der Aula der Gelsenkirchener Gertrud-Bäumer-Realschule über die politische und gesellschaftliche Situation in der BRD. Das war 1968, eine bedeutende und richtungweisende Zeit, nicht nur hierzulande. Die Tet-Offensive in Vietnam hatte im gleichen Jahr zu Massendemonstrationen gerade der jungen Generation in zahlreichen Ländern geführt. In der Tschechoslowakei und in Frankreich, in Ost und West, hatte sie mehr Freiheit und Mitbestimmung in Abgrenzung zu den jeweiligen politischen Systemen und deren Institutionen gefordert.

Gerade heute, in einer Gesellschaft, die immer weiter zu überaltern droht, die zahlenmäßig den Alten im demokratischen System viel Macht gibt, lässt sich die Frage stellen, welche Errungenschaften diese „Bewegung“ gebracht hat und was noch zu tun ist? Die Gesprächsveranstaltung mit 68er-Akteur\*innen lädt dazu ein, einen Blick auf die Zeit zu werfen und diesen Fragen nachzugehen.

**Do 06. Dezember 2018, 19:30 bis 21 Uhr**  
Bildungszentrum, Ebertstr. 19, 45879 GE-City  
Eintritt frei

[www.vhs-gelsenkirchen.de](http://www.vhs-gelsenkirchen.de)

## Das Zitat:

”

*Je intensiver ich die Auswirkungen betrachte, desto absurder werden die Folgen für mich.*

“

Oberbürgermeister **Frank Baranowski** zum NRW-Fahrverbotsurteil für Diesel, das Mitte November vom Verwaltungsgericht Gelsenkirchen beschlossen wurde.



## Teil für Teil Gelsenkirchen

Stadtpuzzle für Groß und Klein

Ist das ein Stück von Schloss Berge? Und das hier der Bart von Horsti Herkules? Warum streift da in Buer ein Löwe durchs Gebüsch? Und wo wird wohl das Ufo landen? – Solche Fragen können aufkommen, wenn man sich gemeinsam ans Puzzeln des neuen, bunten Gelsenkirchen-Puzzles macht. Pünktlich zur Weihnachtszeit hat die Stadtmarketing GmbH das Legespiel mit 500 Teilen herausgebracht, und es ist wahrlich nicht nur ein Geschenk für Kinder, findet Stadtmarketing-Frontfrau Sandra Falkenauer, die ihr Exemplar bereits fertig gepuzzelt hat. Verantwortlich für die Darstellung der Gelsenkirchener Stadtlandschaft zeichnet der heimische Illustrator Jesse Krauß, der auch bereits den städtischen Schokoadventskalender gestaltet hat. Erhältlich ist das Puzzle zum Preis von 9,99 € in der Stadt- und Touristeninfo im Hans-Sachs-Haus, einzeln sowie neuerdings auch im Paket mit dem Adventskalender und dem neuen blauen Gelsenkirchen-Becher.

[www.stadtmarketing.de](http://www.stadtmarketing.de)



© Café Melange e.V.



© Swingfoniker



Foto: Jesse Krauß

## Der Maria ihre Tupperpartys

Eine Weltsensation! Eine neue Bibel wurde gefunden, „das neueste Testament nach Jussuf“. In ihrem Programm „Drei Monarchen mit dem Weihrauchfass“ erzählen Leslie Sternefeld und Stefan Keim die Weihnachtsgeschichte so, wie sie sich wirklich zugetragen hat, mit Maria, ihre Tupperpartys und die Leiden des einsamen Josef. Und sogar Roy Black und die kleine Anita treten auf.

**Montag, 10. Dezember 2019, 19 Uhr**  
Maritim Hotel, Am Stadtgarten 1, 45879 GE-City  
12 €

[www.melange-im-netz.de](http://www.melange-im-netz.de)

## Swingfoniker im Advent

Die Gelsenkirchener Swingfoniker laden ein. 40 wohlklingende Kehlen werden am 3. Adventssonntag in der Bismarcker Christuskirche wieder Klassiker wie „Jingle Bells“ und Erinnerungen an „Last Christmas“ u.a. hören lassen. Traditionell darf dabei nicht nur zugehört, sondern auch gemeinsam mitgesungen werden, um das Warten auf die Weihnachtstage musikalisch zu verkürzen.

**Sonntag 16. Dezember, 18 Uhr** (Einlass: 17:30 Uhr)  
Christuskirche, Trinenkamp 46, GE-Bismarck  
Eintritt frei

[www.swingfoniker.de](http://www.swingfoniker.de)

## Neues Frauencafé

Seit November treffen sich im DGB-Haus der Jugend Frauen jeden Alters und jeder Nationalität in gemütlicher Runde, um sich auszutauschen, die jeweils andere Kultur kennenzulernen und nebenbei auch die deutsche Sprache zu verbessern. Einmal im Monat informiert eine Referentin über Erziehungsfragen, am letzten Dienstag des Monats findet eine Beratung zu bürokratischen Fragen statt. Für Kinder ab 3 J. gibt es eine Kinderbetreuung.

**Dienstags, 14-16 Uhr (außer in den Schulferien)**  
DGB-Haus der Jugend, Gabelsbergerstr. 12, 45879 GE-City

[www.dgb-hausderjugend.de](http://www.dgb-hausderjugend.de)



Stehen für ungebremste Mobilität – die Aktiven der Mobilität~Werk~Stadt.

## Sie stört die Ampelschaltung? Ihnen fehlt eine Fußgängerinsel?

Kommen Sie zur **Mobilität~Werk~Stadt** in die VHS!

Sie ärgern sich täglich über eine bestimmte Verkehrssituation, sehen gar eine potentielle Gefährdung für sich und andere? Wissen aber nicht, an wen Sie sich abseits von Polizei oder Ordnungsamt mit Ihrem Anliegen wenden können und wo vielleicht Abhilfe in Sicht ist? Sie sind davon überzeugt, dass Ihre Idee zur besseren Verkehrsführung, zur optimalen ÖPNV- Verbindung unbedingt Gehör verdient?



**Kontakt, Termine und Anmeldung:**

Volkshochschule, Niels Funke  
Tel. 0209 169-3096, niels.funke@gelsenkirchen.de

➔ [www.mobilitaetwerkstadt.de](http://www.mobilitaetwerkstadt.de)



## Aktionstag „Red Hand Day“ Ehemalige „Kindersoldaten“ als Zeitzeugen gesucht!

Als Kind oder Jugendlicher zum Kriegsdienst gezwungen – das war gegen Ende des 2. Weltkrieges in Gelsenkirchen Realität. Schüler wurden hier, wie auch anderswo, z.B. als Flak-Helfer eingesetzt, und in den letzten Kriegstagen mobilisierte die SS im Angesicht der kommenden Niederlage unter anderem Kinder als letztes Aufgebot.

Am 12. Februar 2019 veranstaltet die Stadt Gelsenkirchen zum fünften Mal den „Red Hand Day“, einen Aktionstag, der sich gegen den Einsatz von Kindersoldaten richtet. Diesmal wird er in Kooperation mit der Sekundarschule Hassel an der Valentinstraße durchgeführt.

Hierfür werden zwei bis drei Männer möglichst der Jahrgänge 1928 bis 1930 gesucht, die in den letzten Tagen des Krieges noch als „Kindersoldaten“ eingesetzt waren. Die Zeitzeugen werden in etwa zweistündigen Interviews durch Schüler und Lehrer der Klasse 10 zu ihren Erlebnissen befragt.



Jugendliche Luftwaffenhelfer vor Gelsenberg/Beckhausen, Sommer 1944  
Quelle: [www.gelsenzentrum.de/schulbank\\_flak.htm](http://www.gelsenzentrum.de/schulbank_flak.htm)

**Die Veranstalter freuen sich über Kontaktaufnahme unter:**

Udo Reinmuth, Tel 0209 1699349, [udo.reinmuth@gelsenkirchen.de](mailto:udo.reinmuth@gelsenkirchen.de)  
oder Ulrich Penquitt, Tel 0209 39169, [ulrichpenquitt@gelsennet.de](mailto:ulrichpenquitt@gelsennet.de)

➔ [www.gelsenkirchen.de/de/familie/kinder\\_und\\_jugendliche/red\\_hand\\_day](http://www.gelsenkirchen.de/de/familie/kinder_und_jugendliche/red_hand_day)

# NEUE HILFE

für Menschen mit Behinderungen

Selbsthilfe-Filiale der EUTB in der Neustadt eröffnet

von Astrid Becker

**B**eratungsangebote für Menschen mit Behinderungen gibt es viele, doch bei Sozialverbänden, Krankenkassen oder anderen Trägern wird man oftmals naturgemäß nicht gänzlich unabhängig beraten. Diese Lücke möchte die LAG Selbsthilfe NRW e.V. in Gelsenkirchen schließen und eröffnete daher im November ein Büro der „Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung“ (EUTB) am Wiehagen 8-10 in der Neustadt.

Bei Büroleiterin Gülay Acar und ihrem Mitarbeiter Jannis Wicker finden die Anliegen von Menschen mit Behinderungen oder deren Angehörigen eine erste Anlaufstelle. Zu den Angeboten gehören die bedarfsorientierte Beratung von Betroffenen für Betroffene und die Kontaktaufnahme und Vermittlung zu Leistungsträgern und Leistungserbringern. Besondere Erfahrungen mit spezifischen Teilhabebeeinträchtigungen kann diese EUTB-Stelle in den Bereichen körperliche, psychische oder mehrfache Beeinträchtigungen vorweisen. Der Zugang zur Beratungsstelle ist selbstverständlich barrierefrei.



Eröffneten die EUTB-Stelle in der Neustadt: Büroleiterin Gülay Acar (vorne) und ihr Mitarbeiter Jannis Wicker (links), sowie Dr. Wilfried Reckert (ehem. städt. Seniorenbeauftragter) und Annette Schlatholt (LAG Selbsthilfe NRW e.V.)

Foto: Jesse Krauß

## EUTB-Stelle Gelsenkirchen

Gülay Acar und Jannis Wicker

Am Wiehagen 8-10, 45879 GE-Neustadt  
Telefon: 0209 58906255

E-Mail: [info@eutb-gelsenkirchen.de](mailto:info@eutb-gelsenkirchen.de)

www.eutb-gelsenkirchen.de

Anzeige

## Was tun wir nicht alles, um uns von der Altersvorsorge abzulenken?

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.



Schluss mit Aufschieben: Jetzt App testen und beraten lassen.



Wir machen den Weg frei.

Unsere kostenlose App erfasst Ihre Renteninformation und bietet Orientierung darüber, wo sich eine Vorsorgelücke versteckt. Laden Sie sich jetzt das VR-AltersvorsorgeCockpit und checken Sie Ihren Vorsorgebedarf. Gerne beraten wir Sie auch persönlich!

[www.vb-ruhrmitte.de/altersvorsorge](http://www.vb-ruhrmitte.de/altersvorsorge)



**Volksbank Ruhr Mitte**

MEHR BANK. MEHR BERATUNG.



Zupackend – v.l.: Norbert Labatzki, Georgina Radons, Cornelia Müller, Dagmar (Warm durch die Nacht) und Helmut Hasenkox (Emschertainment)

## Hilfsbereitschaft befeuern

Kartenverkauf für die Benefizgala „Straßenfeuer“ hat begonnen

von Denise Klein

**E**s gibt sie nach wie vor nicht, die Statistik über die tatsächliche Zahl obdachloser Menschen. Laut einer Schätzung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. von 2016 sind es bundesweit 860.000. Das sei eine Steigerung seit 2014 um rund 33%. Gründe gibt es viele, sei es, dass sich viele die Mieten nicht mehr leisten können, verknappte Sozialwohnungen oder schlicht die Zuwanderung. Aber auch persönliche Probleme, Drogenabhängigkeit, Verschuldung oder ein Mix aus allem zieht die Betroffenen in die Abwärtsspirale. Aber ebenso wie der Bund, der die konkrete Erfassung den Ländern und Kommunen überlässt, schauen auch die meisten „normalen“ Menschen über das Problem hinweg.

Zu den Menschen, die nicht weg-, sondern hinschauen, gehört Norbert Labatzki, Gelsenkirchener Musiker und Initiator der Spendengala „Straßenfeuer“. An seiner Seite Frauen, die tagtäglich das Elend verarmter und wohnungsloser Menschen hautnah mitbekommen: Cornelia Müller und Georgina Radons, beide Streetworkerinnen des Arzt Mobil Gelsenkirchen e.V., und Dagmar, seit vielen Jahren bei „Warm durch die Nacht“, einer Freiwilligenorganisation, die mehrfach in der Woche den Ärmsten der Gesellschaft mit warmem Essen, warmen Worten und offenen Ohren begegnet. „Frauen sieht man die Wohnungslosigkeit kaum an. Sie sind sehr bemüht, sich gut anzuziehen und schick herzurichten“, erzählt sie. Und Cornelia Müller ergänzt: „Sie haben

meist auch die Möglichkeit, irgendwo unterzukommen. Oft bei Männern, die eine Gegenleistung erwarten.“

Obdachlose Männer gehen seltener so beschämt mit der Situation um. Ob es auch vermehrt Kinder und Jugendliche, die auf der Straße leben müssten, in Gelsenkirchen gäbe, verneint Cornelia Müller. Die hätten sich eher in Essen einen Anlaufpunkt gesucht. Das seien häufig junge Menschen, die mit ihren Familien aus Südosteuropa zugewandert seien und sich den strikten Traditionen entziehen wollten. Aber hier sei das kein Problem. Das Arzt Mobil leistet mobile medizinische Versorgung und Beratung für eben diese Menschen, die aus dem sozialen Sicherungssystem herausgefallen sind. Auf fünf Sozialarbeiterinnen



und eine Ärztin ist das Team mittlerweile angewachsen; zum Teil auch durch die beständige Arbeit Labatzkis. Denn die Erlöse der Spendengala gehen zu einem Großteil ans Arzt Mobil. 11.149 € waren es im Jahr 2018. Und auch „Warm durch die Nacht“ konnte sich über 2787 € freuen. Geld, das in der sozialen Arbeit enorm wichtig ist. Erneut gesammelt wird nun wieder am 7. April 2019 ab 17 Uhr im Hans-Sachs-Haus.

## „Ruhrpottitalienerin“ ist Topact

„Normalerweise sind die Ideen von Künstlern der Freien Szene oftmals gut, meist dann aber nur eine Eintagsfliege“, erkennt Dr. Helmut Hasenkox, Chef der emschartainment GmbH, die Leistung Norbert Labatzkis an. Für den versierten Veranstaltungsprofi zählt „Straßenfeuer“ schon nach fünf Jahren zu den „places to be“, also den Events im Jahr, bei denen man sich sehen lassen muss. Auch emschartainment arbeitet für Straßenfeuer unentgeltlich. Das Pfund, das die Veranstaltungsgesellschaft mitbringt sind, neben dem Knowhow, die Kontakte zur Kleinkunstszene. Wobei „klein“ es hier nicht trifft, gaben sich doch schon Hagen Rether oder Herbert Knebel für den guten Zweck her.

Diesmal wird es Carmela de Feo sein, die als Top Act bei der sechsten Spendengala das illustre Publikum unterhalten wird. „Ein Anruf, drei Minuten Gespräch und ein klares Ja“, erinnert sich Helmut Hasenkox an die Anwerbung, die ihm wohl selten so leicht gefallen sein wird.

Carmela de Feo, die Ruhrpott-Italienerin, ist nicht nur spontan in ihren Zusagen für die gute Sache, sondern bei den Freunden der unterhaltsamen Kleinkunst äußerst beliebt. Mit Akkordeon und spitzer, dem Ruhrdialekt verfallener Zunge wird sie sicher hervorragend zur Temperatur des Events passen. Für Stimmung musikalischer Art sorgen in diesem Jahr der Bergwerkschor Consolidation und wieder das Musiktheater.



Carmela de Feo  
Ruhrpottitalienerin mit spitzer Zunge

## Noch keine Idee, was man der/dem Liebsten schenken könnte?

Der Ticketverkauf hat begonnen, und wer sich nicht sputet, wird wohl keine der begehrten Karten mehr bekommen. Bei der Stadt- und Touristinfo im Hans-Sachs-Haus und bei der Buchhandlung Ihres Vertrauens, Junius in der Sparkassenstraße 4, sind die Tickets am günstigsten, da keine Gebühr anfällt. Aber auch über die Buchungsgesellschaft Eventim sind Karten zu bestellen, hier kosten sie inkl. Vorverkaufsgebühr 23,90 €.

### Straßenfeuer Benefizgala 2019

Sonntag, 7. April 2019 ab 17 Uhr (Einlass 16:30 Uhr)

Hans-Sachs-Haus, Ebertstraße 11, 45879 GE-City  
23,90 € (inkl. Vorverkaufsgebühr)

www.fb.com/strassenfeuer

Für Norbert Labatzki, der 2019 sein 30-jähriges Bühnenjubiläum feiern kann und dafür eigens ein Potpourri aus Musik und Alter Egos seiner Schaffenszeit präsentieren wird, ist das Bühnenprogramm aber nur ein Teil des ganzen Funktionierens der Gala. „Ich kann immer nur wieder betonen: Ich bin nur Sammler, die eigentliche Arbeit machen die Leute an der Front.“ Besonders bedanken möchte er sich auch bei allen Mithelfenden, die immer kostenlos und mit viel Engagement dabei sind.



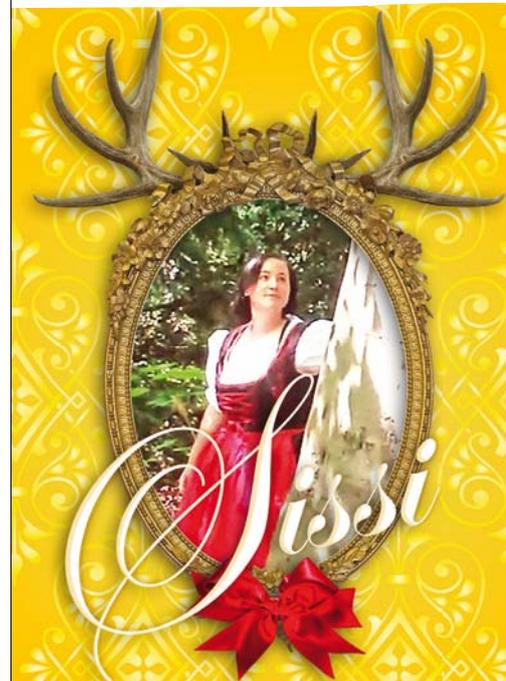
## MÄRCHEN VON EINEM DER AUSZUG UND EINER DIE RAUSFLOG

MÄRCHEN AB 8 JAHREN

SO, 02.12.18, 15.00 UHR

SO, 09.12.18, 15.00 UHR

05.-07., 10.-12. und 14.12., jew. 11.00 Uhr



## SISSI – LICHTERLOH!

LIVE HÖR- UND SEHSPIEL  
NACH E. MARISCHKA

FR, 07.12.18, 20.00 UHR

SA, 08.12.18, 20.00 UHR

SO, 16.12.18, 18.00 UHR

KARTENTELEFON 0209 9882282  
WWW.CONSOLTHEATER.DE

# Das Brot das Gutes tut!

## Stadtbäckerei Gatenbröcker engagiert für Mädchenzentrum

Ein Interview von Michael Voregger

**J**unge Menschen brauchen in schwierigen Situationen Hilfe und Unterstützung. Die kann nicht immer aus der eigenen Familie kommen. Seit 30 Jahren leistet das Mädchenzentrum in Gelsenkirchen diese anspruchsvolle Arbeit für junge Mädchen und Frauen. Die Stadtbäckerei Gatenbröcker hat sich dafür eine besondere Spendenaktion ausgedacht. Der Verkauf des neu entwickelten „Mädchenbrot“ sorgt für finanzielle Unterstützung. Michael Voregger sprach mit Christian Leben, Geschäftsführer bei Gatenbröcker und Susanne van Suntum vom Mädchenzentrum über ihre Kooperation.

**Michael Voregger:** *Warum unterstützen Sie mit dieser Aktion das Mädchenzentrum?*

**Christian Leben:** Wir sind ein in Gelsenkirchen verwurzelter Unternehmen. Deshalb unterstützen wir auch gerne gute Projekte in der Stadt, und das haben wir schon öfter getan. Diesmal haben wir es allerdings zum ersten Mal öffentlich gemacht.

*Wie funktioniert das mit dem Mädchenbrot?*

**Christian Leben:** Das Brot kostet 2,65 €, und von jedem verkauften Brot gehen 25 Cent an das Mädchenzentrum. Wir wollen das



Die Stadtbäckerei Gatenbröcker und das Mädchenzentrum präsentieren das „Mädchenbrot“.

einfach mal ausprobieren und haben keine Erwartung, was da zusammenkommen wird. Es war auch unser Bestreben ein Brot anzubieten, dass für jeden Konsumenten attraktiv ist. Es ist ein Familienbrot, von der Größe auch für Singles, und natürlich schmeckt es sehr gut. Die Aktion ist erstmal bis zum 31. Dezember des Jahres geplant.

**Warum gibt es im Jahr 2018 noch ein Mädchenzentrum?**

**Susanne van Suntum:** Wir helfen Mädchen in Krisensituation, und die Probleme hören ja nicht auf. Viele Mädchen haben Schwierigkeiten mit der Ernährung, sie essen nicht, haben Stress zu Hause, wissen nicht, wie sie richtig verhalten, sie finden keine Ausbildung und werden geschlagen. Auch im Jahr 2018 ist die Misshandlung von Mädchen immer noch ein wichtiges Thema.

*Das ist eine Arbeit, die Geld kostet. Wie finanziert sich das Mädchenzentrum?*

**Susanne van Suntum:** Für die Mädchen ist die Beratung immer kostenlos. Wir werden vom Land NRW finanziert und ein wenig

von der Stadt Gelsenkirchen. Wir sind ein kleiner und unabhängiger Verein, der keinen großen Dachverband hinter sich hat. Wir müssen immer Eigenmittel erwirtschaften, und die bekommen wir nur durch Spenden.

*Also durch Sponsoren und Aktionen wie die von Gatenbröcker?*

**Susanne van Suntum:** Die retten uns und sind notwendig für das Überleben des Vereins, weil wir in der Regel zu wenig Geld haben. Es ist in Gelsenkirchen besonders schwierig, an Spenden zu kommen. Deshalb sind wir froh, dass wir mit Gatenbröcker einen so tollen Partner haben.

*Jetzt gibt es hier aber noch eine besondere Unterstützung?*

**Susanne van Suntum:** Die Kölner Bette-Stiftung verdoppelt bis zum 31. Januar 2019 Spenden bis 5.000 Euro. In diesem Rahmen sammeln wir jetzt schon Spenden ein.

➤ [www.maedchenzentrum.com](http://www.maedchenzentrum.com)  
➤ [www.stadtbaeckerei-gatenbroecker.de](http://www.stadtbaeckerei-gatenbroecker.de)



# ZierRat

Schmuck & mehr  
von Kranefoed

Neumarkt 1  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 / 206 117  
Telefax: 0209 / 206 119

ZierRat-KG@gmx.de  
[www.ZierRat-KG.de](http://www.ZierRat-KG.de)



Zu zweit gegen die kalte Gesellschaft – Martin Homrich, Bele Kumberger, Chor  
Fotos: © Bettina Stöss

# KÖNIGSKINDER

Tragisches Märchen im MiR

Eine Rezension von Alexander Welp

„Der Tod kann nicht kommen, ich liebe Dich“ – ein Ausspruch, der wohl schon bei der Uraufführung der Märchenoper „Königskinder“ im Jahre 1910 jedem Zuschauer durch Mark und Bein gegangen sein mag. Das tragische Werk von Engelbert Humperdinck, bekannt vor allem durch die Oper „Hänsel und Gretel“, ist wahrlich keine schöne Geschichte und richtet sich an ein erwachsenes Publikum. Unter der Leitung von Regisseur Tobias Ribitzki feierte das Stück eine gelungene Premiere im beinahe ausverkauften Musiktheater im Revier – wenn auch mit kleineren inszenatorischen Schwächen.

Abgeschirmt von den Menschen, wächst die junge Gänsemagd bei einer Hexe auf, die sich als ihre Großmutter ausgibt. Isoliert von allem Weltlichen wird die Magd in der Hexenkunst unterrichtet und beginnt, vergiftetes Brot zu backen. Nachdem ein junger Königssohn den Wald betritt, erkennt die Magd, dass sie sich einen Wandel in ihrem Leben wünscht, und verliebt sich in den Königssohn. Durch einen Bann der Hexe ist es ihr jedoch zuerst nicht möglich, den Wald zu verlassen, und so zieht der Königssohn alleine weiter. Erst mit Hilfe des Spielmanns schafft es die Magd, den Zauber der Hexe zu durchbrechen, und präsentiert sich im nahegelegenen Hellabrunn als neues Königskind. Die Gesellschaft lehnt diese unkonventionelle Herrschergestalt jedoch entschieden ab und jagt die Gänsemagd und den Königssohn, welcher Partei für sie ergreift, davon. Als Bettlerpaar versuchen die beiden, sich irgendwie in dieser grausamen Welt durchzuschlagen. Durch Kälte und Hunger vollkommen verzweifelt, verkauft der Königssohn seine alte Krone für einen Laib Brot. Tragischerweise handelt es sich hierbei um das vergiftete Hexenbrot, dass von den beiden daraufhin im Schneegestürm verzehrt wird.



Ribitzkis Inszenierung schaffte es, gekonnt mit der Gefühlslage der Zuschauer zu spielen: Die kurzen Momente der Freude, nachdem die Magd den Bann der Hexe überwinden konnte und sich, wiedervereint mit ihrem Seelenverwandten, dem Volk präsentiert, wurden jäh und brutal zerstört. Trauer, Mitleid und die Wut auf diese dermaßen kalte Gesellschaft bestimmten den Ton der Märchenoper.

Technisch bewegte sich die Adaption des Werkes auf gewohnt hohem Niveau: Martin Homrich als Königssohn und Bele Kumberger als Gänsemagd brillierten in ihren Rollen – sowohl spielerisch, als auch gesanglich. Die Musik, unter der Leitung von Rasmus Baumann, verlieh dem Ganzen melancholische und kummervolle Nuancen.

Die bettelarmen Königskinder – Martin Homrich, Bele Kumberger

Jedoch kämpfte die Aufführung während einiger Abschnitte mit einer gewissen Langatmigkeit. Ein Szenenbild zu Beginn des zweiten Teils, bei dem zwei Darsteller während einer mehrminütigen Klangpassage regungslos auf der Bühne standen, war zwar nett anzuhören, trug allerdings nicht viel zur allgemeinen Atmosphäre bei. Für einen Bruch derselben sorgte auch die Gestaltung des Bühnenbilds. Der Wechsel von einem mittelalterlichen Wald zu einem Stadtpark des 21. Jahrhunderts wirkte ein wenig übertrieben – dies ist allerdings Geschmackssache.

Nichtsdestotrotz gelang es Tobias Ribitzki, die elementaren Werte des Stückes zu vermitteln: Ein Appell für mehr Empathie in unserer Gesellschaft, der heutzutage vielleicht aktueller ist als je zuvor!

## Königskinder

Oper von Engelbert Humperdinck

<b>Termine:</b>	26. Dezember 18 Uhr
02. Dezember 18 Uhr	12. Januar 19:30 Uhr
08. Dezember 19:30 Uhr	24. Februar 15 Uhr
14. Dezember 19:30 Uhr	03. März 18 Uhr

Eintritt: 14,32€ - 47,92€

www.musiktheater-im-revier.de





Foto: Stadt GE, Pedro Malinowski



Bis auf die Grundstruktur hat man das gegenüber der Heilig-Kreuz-Kirche gelegene Haus Reichstein mittlerweile zurückgeführt. Hier der ehemalige Tanzsaal.

# Neues Leben für alte Mauern

Das Haus Reichstein an der Bochumer Straße soll wieder Zentrum im Stadtquartier werden

Ein Baustellenbesuch von Denise Klein

**E**s sind orangefarbene Baustellenhelme, die wir an diesem kühlen Vormittag gereicht bekommen. Zur eigenen Sicherheit, sagt die nette junge Dame vor der Haustür. Kein Problem – eine russische Fellmütze mit Ohrenklappen wäre mir jedoch gerade lieber.

Wir gehen durch einen langen Hausflur, hinein in den großen ehemaligen Kneipenraum, der vor vielen Jahren sicherlich Raum für viele Erinnerung älterer Ückendorfer geworden ist. Man kann es gerade kaum erahnen, dass es hier einmal hoch her ging, Leben pulsierte und sich die eine oder andere Liebe anbahnte. Dass hier an der nicht mehr vorhandenen Theke zotige Witze geschmettert, sich tiefeschürfende Gespräche entsponnen oder leise die persönlichen Probleme besprochen wurden. Besser vorstellen kann man sich, dass sich in dem riesigen Raum das Bochumer-Straßen-Publikum tanztechnisch verausgabte hat. Ganz früher sicher im Paartanz, später im sich selbst ausdrückenden Solo.

**D**as Haus Reichstein, wie das Haus in der Bochumer Straße Nummer 114 im Bezirk einigen noch bekannt sein darf, hätte eine Menge zu erzählen. Im Hier und Jetzt erzählt vor allem der Geruch nach Holz, Staub und Beton von der Zukunft. An diesem Tag ist eine Menge los in den zugigen Räumlichkeiten, die Jacken werden immer wieder enger zugezogen, was der Stimmung aber keinen Abbruch tut. Denn ein bisschen ist es auch bei den Besucher\*innen aus Presse, Politik und Stadtgesellschaft die Neugier. Einmal hineinschauen zu dürfen, was denn nun hinter dem groß angekündigten Wurf, das Haus Reichstein nicht nur zu sanieren, sondern es zu einem „Hotspot“, wie in der Presseerklärung zu lesen ist, zu machen.

116 Jahre ist es alt, das denkmalgeschützte Haus in abgeblättertem Beige, es reiht sich ein in ein Ensemble ebenbürtiger Bauten, die einst durchaus den urbanen Charme besserer Zeiten verströmten. Aber dafür braucht man den visionären Blick. Oder das nostalgische Herz. In Zeiten begehrter Standardquadrate, die in abgegrenzten Neubausiedlungen wie die Pilze aus dem Boden schießen und der jungen Familie heimisches Wohlfühlen



Vergangenheit – das Haus Reichstein mit Gastwirtschaft in den 1980er Jahren. Links die erst in diesem Jahr geschlossene Traditionsmetzgerei Wolf, schräg gegenüber auf den anderen Straßenseite eine Sparkassenfiliale.

Foto: privat



Fotos auf dieser Seite: Ralf Nattermann



Abgetretene hölzerne Stufen...



...führen bis hinauf in die Mansarden – um die Jahrhundertwende in der Regel die Wohnung von Hausangestellten.



Die schön gearbeiteten Holztüren (teilweise zum schieben) erzählen von dem hohen Wohnstandard, den Haus Reichstein wohl einst hatte.



Freuen sich besonders über den wiederentdeckten historischen Terrazzo-Boden: v.l. die Architekten Gordon Galert, Monika Güldenbergl und Ulrich Piel sowie Helga Sander (SEG) und Oberbürgermeister Frank Baranowski.

versprechen, gehört für das Bekenntnis zu solchen Immobilien, wie sie an der Bochumer Straße zuhauf zu finden sind, eine gewisse Haltung. Und Entschlossenheit. Helga Sander, Chefin der Stadterneuerungsgesellschaft (SEG), zeigt sowohl das eine als auch das andere. Gepaart mit nüchterner Betrachtung für Zahlen – „Auch ein Neubau wäre hier ebenso teuer oder sogar teurer geworden.“ – will sie beim Haus Reichstein neue Marken setzen. So soll es wieder gesellschaftlicher Treffpunkt im Quartier werden, wie es seine 100-jährige Gaststättengeschichte quasi einfordert.

**A**ber das Gründerzeithaus ist nur ein Baustein im Gesamtkonzept der SEG, die die Revitalisierung der Bochumer Straße schon seit einigen Jahren in die Hand genommen hat. War lange Zeit kaum etwas zu sehen, so kommt langsam Zug in den Kamin, um im Bild zu bleiben. Viele der baufäl-

ligen Häuser sind durch die SEG aufgekauft, Sanierungen laufen, erste Neuvermietungen sind über die Bühne. Die angestrebte Durchmischung der Bewohner\*innen der Bochumer Straße und ihrer Peripherie ist dem vorbeifahrenden Auge noch nicht klar erkennbar, doch in den Hinterhöfen und hinter einigen Mauern tut sich etwas. Nicht umsonst hat Oberbürgermeister Baranowski dieser Tage eine Menge Termine in Ückendorf auf seiner Agenda. Eröffnung des soziokulturellen Zentrums Subversiv oder die Psychomotorikhalle in der Bergmannstraße, einem ehemals ungenutzten Lagerraum, der nun als Bewegungshalle mit Angeboten insbesondere für Kinder und Jugendliche genutzt wird. Er hat also fast ein Heimspiel, hier in Ückendorf, gilt er doch bei der kreativen Szene als Verbündeter, der einiges möglich macht. Im Schulter-

schluss haben sich die städtischen Akteure in den Standort verbissen. Zu Recht, denn mit lahmen Schaufensterreden ist dem Stadtteil nicht geholfen.

**U**nd so erzählen Sander und Baranowski den 50 Gästen der Baustarteröffnung von ihrer Motivation, das Haus Reichstein zu erhalten, von der Bedeutung des Hauses für die Straße im Kleinen und von der Bedeutung des Stadtteils für die Stadt im Großen. Zwei Architekturbüros sind mit dem Auftrag betraut. Zwei Gelsenkirchener Büros, wie es sein muss, denn wenn man vom Spirit eines Standortes und der Vision der Urbanität spricht, kann man keine unberührten Externen beauftragen. Und zu erzählen haben die Architektin und ihre zwei Kollegen eine Menge. Denn eigentlich läuft das Bauprojekt schon seit einigen Monaten. →

Nach der Bestandsaufnahme erfolgte erstmal der Rückbau. Es wurden alle Einbauten abmontiert oder abgerissen, damit der Kern des sanierungsbedürftigen Hauses freigelegt werden konnte. Der Patient wurde also OP-bereit gemacht. Und so liegt er hier und wartet; dass er wieder aufwacht aus der Narkose und fit für das Leben gemacht wird. Er ist zwar alt und nicht in bester Verfassung. Aber die Architekten Monika Güldenbergh, Gordon Galert und Ulrich Piel sind Erfahrene in Sachen Altbauten, und so scheuen sie weder Pilzbefall noch Feuchtigkeitsschäden am Gebälk.

„Wir wollen wertschätzend sanieren, und da bietet dieses Haus eine Menge zu entdecken. Es war schon eine Herausforderung, als wir das erste Mal hier waren, aber es gibt durchaus schlimmere Objekte“, beschreibt sich Monika Güldenbergh die Ist-Situation. Auch ist ihr wichtig, anderen Altbaubesitzern die Angst vor Sanierung zu nehmen. Dafür eignet sich das Konzept von Haus Reichstein nur allzu gut. Auf zehn Jahre wird das Haus ein Modellhaus für Altbauseanierung, die Türen stehen Interessierten offen, und man kann in regelmäßigen Abschnitten den Baufortschritt beobachten.

Und dass ursprünglicher Bestand mit einfließt in das Verschönern und Modernisieren, bekommen wir Besucher\*innen ein paar Meter weiter zu sehen. Im Kneipeneingangsbereich offenbart sich ein Terrazzoboden, der unter Schichten von mode-abhängig verschlimmbessernden Böden zum Vorschein gekommen ist. Es ist zwar nur ein kleiner Teil des gesamten Bodens, aber immerhin. Wir knien uns hin und begutachten diesen aus kleinen Steinchen zusammengesetzten Boden, den wir sonst nur aus gut erhaltenen Jahrhundertwendehäusern kennen. Man kann sich jetzt schon vorstellen, wie er sich einfügen wird in einen modernen Boden und wie ein Artefakt von längst weggeworfenen Stöckelschuhen und freudiger Abendstimmung erzählt.

**580** Quadratmeter groß ist das gesamte Bauvorhaben, über der Küche, dem Tanzsaal und der alten Kegelbahn liegen noch mal drei Geschosse mit Wohnungen, aus denen vielleicht mal Büros werden sollen. Arbeit und Freizeit: eine schöne Kombination, die das Gastwirtschaftsleben nicht trüben wird. Aber bis es soweit ist, muss noch eine Menge getan werden.

Teilhaben darf man als Unbeteiligter sogar virtuell, denn schon jetzt kann man online das Haus Reichstein in fast jedem Winkel inspizieren. Der virtuelle Rundgang auf der Homepage ermöglicht jetzt und in aktualisierter Zukunft den Besuch. Ganz ohne Helm und ohne Frieren.

➤ [www.kreativquartier-ueckendorf.de/immobilienentwicklung-details/modellhaus-haus-reichstein.html](http://www.kreativquartier-ueckendorf.de/immobilienentwicklung-details/modellhaus-haus-reichstein.html)



## Gewußt – Was bedeutet §11 ???

Wer öfter in der Bochumer Straße unterwegs ist, der wird es irgendwann entdeckt haben: Am Giebel von Haus Reichstein steht gut lesbar „§11“. Doch warum das???

§11 hat eine lange Geschichte. In einer Gesellenverordnung von 1815 besagte er, dass Handwerksgehlen auf der Walz ihre Wanderschaft nicht vorzeitig unterbrechen und vor allem nicht nach Hause zurückkehren durften: „Es wird weitergewandert.“ – Studentenverbindungen verballhornten das zu „Es wird fortgesoffen!“ (Lat. „porro bibitur!“) und übernahmen den §11 in ihre „Bier-Comments“, die festlegten, wie bei Kneipentreffen der Verbindungsmitglieder das Zeremoniell abzulaufen hatten. Vor allem durfte man mit dem Trinken nicht aufhören, besonders bei Trinkspielen wie der Bierstafette.

Das damals natürlich auch Gastwirte ihre Gäste gern mit dem §11 ans Weitertrinken erinnerten, versteht sich von selbst.

➤ [de.wikipedia.org/wiki/Paragraph\\_11](http://de.wikipedia.org/wiki/Paragraph_11)

Anzeige

**TUECKS**  
Fliesenfachgeschäft  
Meisterbetrieb seit 1962

**Hier wartet Ihr neues Bad!**

Grothusstr. 5, GE-Schalke (A42 Abfahrt Zentrum)  
Telefon: 0209 / 4 50 81    Telefax: 0209 / 49 29 25  
E-Mail: [Fliesen-W.Tuecks@t-online.de](mailto:Fliesen-W.Tuecks@t-online.de)  
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 9-17 Uhr, Sa: 9-13 Uhr

Anzeige

Geschäftsführung:  
C. Strohbücker

Alle Arbeiten rund um Haus,  
Wohnung, Grundstück und  
Garten aus einer Hand.

Mit unserem  
**Rundum-Sorglos-Paket  
zu Listen-Festpreisen**

Wir sind Ihr starker Partner auch bei Versicherungsschäden  
(Brandsanierung, Wasserschäden etc.). Ausführung durch  
langjährige Kooperation mit qualifizierten Meisterbetrieben.

**InReMo Service GmbH**  
Nordring 74 • 45894 Gelsenkirchen-Buer  
Telefon 0209 - 380 69 82 • Telefax 380 69 75

Anzeige

**Kreativ mit Queens**  
Landschaftsbau, Friedhof- und Gartengestaltung

- Grabgestaltung
- Dauergrabpflege
- Garten der stillen Trauer
- Terrassen- und Pflasterbau
- Natursteinmauer / Zaunbau
- Innen- und Aussenbegrünung
- Gartenneugestaltung
- Gartenpflege
- Baumfällung / Baumschnitt
- ... und vieles mehr

**KmQ**

Telefon: 0209 - 97 18 90 92    [www.kreativmitqueens.de](http://www.kreativmitqueens.de)  
Drakestraße 9 - 45883 Gelsenkirchen

Die Berliner Band „Tipps für Wilhelm“ beehrt das Wohnzimmer GE mit ihrem Besuch. Denise Klein sprach mit Thomas Wosnitza, dem Bassisten der Band.

*Ihr seid Tipps für Wilhelm, und wie ich gelesen habe, ist das der Titel eines Mixtapes. Also richtige Kasette? Und wer ist Wilhelm?*

Unser Sänger Guillermo ist Wilhelm, also übersetzt. Nachdem er nach der Schule Münster gegen Berlin eingetauscht hat, hat er über paar Jahre immer wieder per Post Mixtapes, also Kassetten und gebrannte CDs von seinem alten Freund geschickt bekommen, und darauf stand dann immer: „Tipps für Wilhelm“. Als es dann darum ging, einen Bandnamen zu finden, hat sich dieser Name geradezu aufgedrängt.

*Ich kenne Euch und Eure Musik jetzt nur aus YouTube-Videos. Ich war ganz verwundert, wie gut und interessant, technisch professionell die Videos umgesetzt sind. Wer hat die Ideen dazu?*

Die Ideen der Videos, bis auf „Ganz weit im Osten“ und „Das Summen“, kommen in erster Linie von der Band selbst und Susanne Ocklitz, die auch schon für bekanntere Film- und Fernsehformate geschnitten hat. Für die beiden größeren Videoproduktionen waren der befreundete Regisseur Kai Staenicke und Susanne Ocklitz am Werk. Es ist einfach toll, wenn man sich schon über Jahre kennt und alle an einem Strang ziehen, um aus der Idee dann ein fertiges Musikvideo entstehen zu lassen. Wir finden es total wichtig, den Songs durch ein Video ein Gesicht zu geben. Mega anstrengend, aber auch mega interessant, wie die Leute dann darauf reagieren.

*Eure Texte sind auf Deutsch, haben aber gar nichts mit dem heutigen, ich nenne es mal Mainstream zu tun, der sich gerne selbst feiert. Eure Lyrik ist ja eine sehr klassische. Liebe und vor allem Liebeskummer. Hesse hätte seine Freude dran. Seid ihr traurige Gesellen?*

Also erstmal danke für das Kompliment. Und nein, es geht nicht nur um Liebe, denn das geht es ja bei den anderen auch oft. Es geht auch um sperrigere Themen, die man in der deutschen Popmusik seltener findet. Wir lassen jetzt mal offen, auf welche Songs wir hier anspielen. Denn letztendlich entscheiden der Zuhörer und die Zuhörerin, worum es geht. Und das ist ja auch ein besonderes Merkmal

Wir finden die Szene gerade eigentlich recht schwierig und sind in diesem klassischen Indie-Band-Kontext auch gar nicht so gut vernetzt. Eher schon im Bereich Singer/Songwriter. Insbesondere für Live-Gigs, bei denen wir den vollen Bandsound auf die Bühne bringen wollen, ist das dann natürlich in Berlin recht schwierig. Die meisten coolen Clubs sind teils schon zu groß, um dort als noch relativ unbekannte Band alleine zu spielen, und die kleineren Läden haben meist lautstärketechnisch verschiedenste Auflagen, so dass wir wieder nicht unseren Bandsound fahren können.

## Von der Spree... ...an die Emscher

„Tipps für Wilhelm“ am 14. Dezember im Wohnzimmer GE

von Guillermos Texten. Sie lassen einem diesen Interpretationsspielraum. Ach ja, und um die zweite Frage zu beantworten: Nein, wir sind nicht traurig – sicher nicht mehr als Du und andere Menschen auch. Im Gegenteil: Auf Tour und auch im Proberaum gehts bei uns immer recht lustig zu.

*Seid ihr native Berliner? Und wie läuft's in der dortigen Musik-Szene gerade für Euch?*

Nein. Wir sind alle zugezogen. So gesehen sogar recht international. Ruud, unser Schlagzeuger, kommt aus den Niederlanden, Jo, unser neuer Gitarrist, ist Österreicher, Guillermo ist in Bolivien geboren und dort auch zunächst aufgewachsen, und Thomas kommt ursprünglich aus Westdeutschland.

*Ihr habt gerade ein neues Album veröffentlicht. Das wievielte ist das, und was ist anders?*

Es ist das zweite Album. Verglichen mit unserem Debut „Hornissen“ von 2014 ist es düsterer, reifer vom Sound und befasst sich mit sperrigeren Themen. Weiterhin sind wir auch als Band durch das viele live Spielen noch stärker zusammengewachsen. Dies kommt dem Sound des zweiten Albums entgegen, da er uns von der Instrumentierung, den Effekten etc. live mehr abverlangt.

*Wart Ihr schon mal in Gelsenkirchen? Woher kennt Ihr die Location? Und was erwartet Ihr vom tiefsten Ruhrgebiet?*

Ja, wir waren schonmal im Wohnzimmer GE und haben gute Erinnerungen daran. War ein schönes Konzert damals. Was wir erwarten? Dreck (nicht mehr als in Berlin natürlich :-)), 'ne Menge Kunst und Kultur sowie eine große Portion Herz und Ehrlichkeit der Menschen.

*Wie ich Eurem Tourplan entnehme, bereist Ihr seit dem Sommer quasi das ganze Land. Habt Ihr einen Tourbus? Und wird man reich? ;-)*

Ja, wir sind viel unterwegs und haben einen eigenen Tourbus bzw. er gehört unserem Gitarristen Jo. Reich? Ja klar. Wir lernen viele tolle Menschen auf Tour kennen. Das ist mit Geld kaum zu bezahlen.



Freitag, 14. Dezember 2018, 19 Uhr  
Wohnzimmer GE, Wilhelminenstr. 174b  
Eintritt frei, Spende macht Freude  
↳ [www.tippsfuerwilhelm.de](http://www.tippsfuerwilhelm.de)



Foto: Ralf Nattermann

# Arbeit Digitalisierung und drängende Zukunftsfragen

Im Gespräch mit Markus Töns (MdB)

von Michael Voregger

**Markus Töns** (SPD) ist 1964 in Gelsenkirchen geboren. Er ist seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags. Vorher war er Landtagsabgeordneter in Nordrhein-Westfalen. Nach dem Abitur studierte er an der Universität Münster Politologie und machte 1995 seinen Abschluss. Von 1996 bis 2001 hat er als Referent für politische Weiterbildung beim „Aktuellen Forum NRW“ gearbeitet. Von 2002 bis 2005 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter des Landtagsabgeordneten Hans Frey (SPD).

→ **Fortsetzung aus  
isso. #40, November 2018**

**Michael Voregger:** *Verschiedene Experten kritisieren, dass die Berechnungsgrundlage für Hartz4 nicht stimmt und sich nicht an die gesetzlichen Vorgaben hält. Eine Veränderung könnte zu höheren Zahlungen führen. Die Unterstützung von Kindern funktioniert ebenfalls nicht, und die Erhöhungen des Kindergelds geht an den Familien in Arbeitslosigkeit komplett vorbei. Wenn hier etwas geändert wird, dann kann das die Kinderarmut in Deutschland und in Gelsenkirchen abmildern.*

**Markus Töns:** Das ist richtig, und ich glaube, dass man das anfassen muss. Das ist meine Überzeugung. Dazu muss man aber politische Mehrheiten haben.

*Jetzt ist die SPD in NRW lange Regierungspartei gewesen, und im Bund ist sie immer noch in der Regierung. Da stellt sich schon die Frage, was die Partei die letzten Jahre gemacht hat?*

Ich sage das mal ganz offen, dass wir mit 20,5 Prozent in der Bundesregierung nicht alles verändern können. Wir haben im Koa-

litionsvertrag vieles durchbekommen, aber was mit der CDU/CSU nicht zu machen ist, das ist die Neuberechnung der Grundlagen bei Hartz4. Da sperrt sich der Koalitionspartner total, und es gibt im Parlament derzeit keine Mehrheit, die das organisieren könnte. Das ist schon problematisch, und ich finde die Armut von Kindern und die Armut von Familien im Hartz-IV Bereich dramatisch. Da geht es nicht nur um Geld, sondern um die Frage von Bildungs- und Ausbildungschancen. Da verlieren wir ein Stück Zukunft, und das macht mich schon betroffen. Ich bin Vater von drei Kindern. Die sind alle erwachsen, aber trotzdem hat man ein Gefühl dafür, was das eigentlich bedeutet.

*Andrea Nahles war in der letzten Legislaturperiode Arbeitsministerin. Hat sie ihre Möglichkeiten nicht genutzt?*

Sie hat in der letzten Legislaturperiode versucht – um nur ein Beispiel zu nennen – einen sozialen Arbeitsmarkt zu installieren. Blockiert wurde das durch den Bundesfinanzminister Schäuble. Der immer gesagt hat, dass dafür kein Geld da ist. In dieser Koalitionsrunde haben wir es dann durchsetzen können, dass die CDU/CSU endlich mit-

gegangen ist. Wir hätten das schon längst auf den Weg bringen können und wären in dieser Frage weiter. Die sozialpolitischen Themen sind bei der SPD richtig aufgehoben, aber es hat natürlich viel damit zu tun, dass man das auch durchsetzen muss.

*Hartz IV ist ein Projekt der SPD gewesen, dass sie etabliert und durchgesetzt hat. Das macht es für die Bevölkerung schwer nachvollziehbar, dass ausgerechnet die SPD jetzt kompetent sein soll, hier eine positive Veränderung herbeizuführen.*

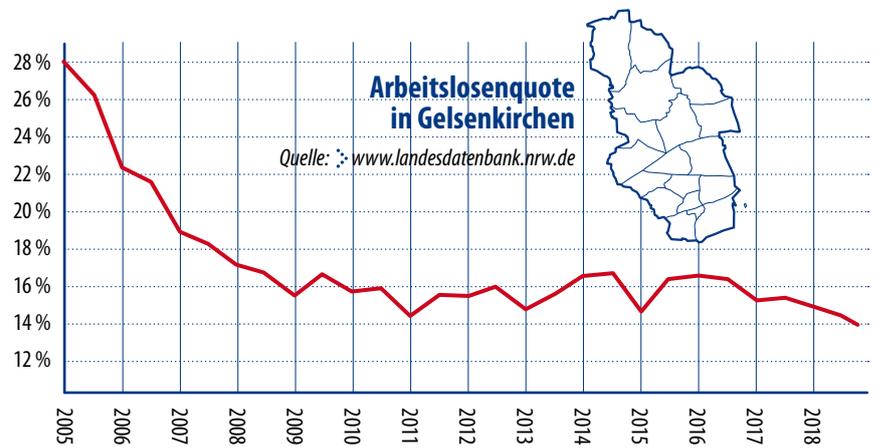
Wir arbeiten ja an verschiedenen Modellen, die wir inhaltlich und strukturell in der Sozialpolitik verändern wollen. Da sind wir natürlich weiter als das, was die Bundesregierung machen kann oder machen will. Da muss man sagen: Ja, die Menschen sind enttäuscht von der SPD, weil wir damals die Reform angefasst haben. Aber wenn man ehrlicherweise darüber spricht, dann muss man sagen, dass es für viele Menschen auch gut war, was wir damals gemacht haben – natürlich nicht alles. Das gesamte System ist nicht schlecht, aber in dem System stecken ein paar Problemfelder, die ungerecht wirken, und diese Ungerechtigkeit muss man beseitigen. Daran

muss man arbeiten. Das ist ein schweres Stück Arbeit, weil man dafür Leute finden muss, die da mitgehen.

*Es sind in Gelsenkirchen in den letzten Jahren neue Arbeitsplätze entstanden, und es gibt Ansiedlungen von Unternehmen. Die liegen vor allem in den Bereichen Logistik und Dienstleistungen. Da sind Callcenter, Reinigungsunternehmen und Sicherheitsfirmen zu nennen. Das sind Branchen, wo mit der Digitalisierung Arbeitsplätze wegfallen werden. In diesem Zusammenhang wird in der Gesellschaft über das „Bedingungslose Grundeinkommen“ diskutiert. Das ist als Lösung für den Arbeitsmarkt der Zukunft gedacht, wo viele Berufe und Arbeitsplätze wegfallen. Ist das aus Ihrer Sicht eine Möglichkeit, die bekannten Probleme in Gelsenkirchen zu lösen?*

Wenn ich weiß, dass heutzutage schon 80 Prozent der Bestandteile eines Autos aus einem 3D-Drucker kommen können, dann muss ich mir nicht lange vorstellen, was kommen wird. Ich muss mir nicht die Frage stellen, was das für den Arbeitsmarkt bedeutet und wie das die Wirtschaft verändert. Das gilt dann für Gelsenkirchen, und diese Frage muss man sich stellen. Ob das „Bedingungslose Grundeinkommen“ die richtige Antwort ist, das ist die Frage, und die Gegenfrage wäre: Wie hoch sollte es denn sein? Liegt es zum Beispiel knapp über dem aktuellen Hartz-IV-Satz? Ich glaube, ein „Bedingungsloses Grundeinkommen“ wäre geknüpft an die Frage von Leistungsgerechtigkeit in dieser Gesellschaft. Die hat etwas damit zu tun, dass Einkommen immer etwas mit Arbeit zu tun hat. Ich glaube, man muss eher daran arbeiten, Arbeits- und Arbeitsmarktperspektiven zu schaffen. Es gibt Fachleute, die berechnen, dass 50 Prozent der Arbeitsplätze weltweit durch die Digitalisierung wegfallen, aber es gibt andere, die sagen, dass die Chancen für neue Arbeitsplätze in anderen Bereichen deutlich höher liegen. So dass ein so erheblicher Verlust von Arbeitsplätzen nicht eintreten wird. Man kann Digitalisierung nicht einfach als gottgegeben hinnehmen, und wir müssen schauen, dass wir unsere Gesellschaft darauf vorbereiten.

*In Gelsenkirchen sind viele Menschen arbeitslos, und Sie sagen, viele Arbeitslose seien „strukturell von Arbeit entwöhnt“, so dass sie ohne entsprechende Betreuung Probleme hätten, wieder eine normale Arbeit aufzunehmen. Die Digitalisierung macht die Situation nicht einfacher. Es sind in den letzten Jahren viele Arbeitsplätze in der Stadt weggefallen, wo in erster Linie Facharbeiter beschäftigt waren. Wie sieht ihre Lösung für Gelsenkirchen aus?*



Ich würde das anders einschätzen, weil wir es falsch anfassen. Bei der Ansiedlung von Unternehmen – egal was sie machen – müssen sie heute Fachkräfte haben. Einfache Tätigkeiten gibt es heute so gut wie gar nicht mehr in der Wirtschaft. Man muss heute schon eine qualifizierte Ausbildung haben. In Gelsenkirchen haben wir mittlerweile nicht mehr so viele Menschen, die wir da vermitteln können. Da ist das relativ dünn, was wir haben. Das heißt, wir haben das Problem der Langzeitarbeitslosen. Wir müssen die Zukunftsfragen beantworten, aber ich glaube nicht, dass die Stadt die Fragen beantworten kann. Die Stadt kann nur die Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen für die Ansiedlung von Unternehmen. Ich glaube, dass die Logistik-Unternehmen sich entwickeln. Wenn durch die Digitalisierung Bereiche wegfallen in der Wirtschaft, dann wird es andere geben, die wieder hinzukommen. Man muss nur schauen, dass man diese Ansiedlungen nach Gelsenkirchen holt, und ich glaube, dass wir gute Argumente und eine gute Wirtschaftsförderung haben, denn sonst sähe es in dieser Stadt sicherlich anders aus.

*Das klingt so ein wenig nach Prinzip Hoffnung, was nicht immer schlecht sein muss. Wir haben ja schon jetzt die Situation, dass es in der industriellen Produktion heute möglich ist, dass es ohne Menschen funktioniert. Wir haben auf der anderen Seite viele Menschen, die aus dem Arbeitsprozess dauerhaft herausgefallen sind. Wie ist Ihre Lösung, wenn die Digitalisierung das weiter vorantreibt? Sollen dann Maschinen oder die automatisierte Produktion besteuert werden, um entsprechende Mittel zu haben, andere Dinge durchzusetzen und Menschen mitzunehmen, die aus dem Arbeitsprozess herausfallen?*

Das ist eine alte Forderung von Gewerkschaften und Sozialdemokraten. Ich kann mich erinnern, dass mein Vater als Gewerkschafter das schon immer gesagt hat und dass es der richtige Weg wäre. Ich weiß nicht, ob das heute der richtige Weg ist. Man muss über neue Wege im Bereich der

Besteuerung und der Finanzierung nachdenken. Wir können heutzutage gar nicht sagen, was die Digitalisierung in fünf oder zehn Jahren bedeutet. Wie schnell das geht, zum Beispiel mit den selbstfahrenden Autos. Ob Autozulieferer demnächst ihre Teile vor Ort produzieren, mit einem 3D-Drucker, und nicht mehr in den Werkshallen der Autohersteller. Das können wir im Moment gar nicht absehen, wie schnell das geht.

*Bei den Menschen ist die Digitalisierung bereits angekommen. In verschiedenen Supermärkten und im Einzelhandel gibt es Kassen, die ohne Kassiererinnen auskommen und automatisch arbeiten. Das ist für die Mitarbeiter eine Bedrohung ihres Arbeitsplatzes, und das wird von den Menschen so wahrgenommen. Wenn die Politik keine Antwort darauf hat, wie man damit umgeht, dann führt das zu Verunsicherung und schafft Zukunftsängste. Wenn Sie sagen, dass die AfD auf die gesellschaftlichen Herausforderungen keine Antworten hat, dann würde ich mir von Ihrer Partei als Wähler konkrete Antworten auf diese Fragen wünschen.*

Ich verstehe nicht, worauf Sie hinauswollen, muss ich ganz ehrlich sagen. Wir können den Unternehmen nicht vorschreiben, wie sie die Digitalisierung gestalten. Wir können die Rahmenbedingungen bieten, das neue Arbeitsplätze entstehen. Ich kann Ihnen jetzt nicht konkret sagen, dass die Kassiererin, deren Arbeitsplatz bei Rewe wegfällt, weil es demnächst keine Kassiererin oder Kassierer mehr gibt, demnächst in der Entwicklung von digitalen Produkten arbeiten wird. Solche Antworten werden Sie von mir nicht bekommen, weil es sie nicht gibt. Da muss in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft überlegt werden, welche Rahmenbedingungen können wir bieten, damit sich Dinge entwickeln? Für denjenigen, der einen Arbeitsplatz verliert, ist das immer eine dramatische und eine die Familie belastende Situation. Das ist vollkommen klar.

[www.spd-gelsenkirchen.de](http://www.spd-gelsenkirchen.de)



Fotos: Oliver Mengedoht

*Der Soldat (Carl Bruchhäuser) soll Schmutzgelei aufdecken, findet sich aber unversehens in einer leidenschaftlichen Amour Fou wieder, die ihn Kopf und Kragen kosten kann.*

*Die Frau (Alexandra Lowygina) soll den Soldaten von den Geschäften ihres Mannes ablenken, entdeckt aber plötzlich ganz neue, ungeahnte Seiten an sich.*

# Von der Weibsteufelei und anderem Schauspiel

Im Gespräch mit Alexandra Lowygina und Carl Bruchhäuser

Ein Interview von Astrid Becker

**D**ie im Oktober in Dortmund gefeierte Premiere des Theaterstücks „Der Weibsteufel“ mit der daran anschließenden Tour durch diverse Ruhrgebietsstädte erfreute sich quasi hinterherpilgernd des regen Interesses seitens des Gelsenkirchener Theaterpublikums. Auch wenn dieses 15. Stück des freien Theaterprojekts **theater glassbooth** mangels geeignetem Aufführungsort bisher nicht in Gelsenkirchen gezeigt werden konnte. Es könnte hier vielleicht für die freie Szene noch der ein oder andere geeignete Ort geschaffen werden. Doch zurück zum Stück:

Der Gelsenkirchener Schauspieler und Theatermacher **Ulrich Penquitt** (Trias Theater) brilliert im „Weibsteufel“ kalt und gefühllos als durchtriebener Schmuggler, kreierte damit aber gleichermaßen aus Schwäche wie Selbstüberschätzung die vermeidbare Katastrophe. Die ursprünglich aus St. Petersburg stammende Schauspielerinnen und Theaterpädagogin **Alexandra Lowygina** agiert hierbei überzeugend als personifizierter verführerischer „Weibsteufel“, der schauspielerisch starke und ebenso präzise **Carl Bruchhäuser** in der Rolle des ambitionierten Soldaten zeigt ohne Scheu,

auf welche emotionalen Achterbahnen und zu welch unumkehrbaren Handlungen ihn der „Weibsteufel“ verleitet.

Ein 100-jähriger historischer Stoff von Karl Schönherr, vom Gladbecker Regisseur Jens Dornheim aus bayerischer Mundart in das sozio-kulturelle Ambiente des Ruhrgebiets transferiert, der sich über 90 pausenlose Minuten bis hin zur unentrinnbaren Klimax entfaltet, begleitet vom intensiven Soundtrack eines Danny-Tristan Bombosch. Ein sinnenforderndes, mit vollem Körpereinsatz vollzogenes Schauspiel, das die böartigen Folgen männlich instrumentalisierter und mundtot gemachter weiblicher Lebensfreude und Sexualität zeigt.

**A**strid Becker traf Carl Bruchhäuser und Alexandra Lowygina in einem Essener Café voller Bücher (das jedoch in Sachen Lärmpegel jegliches Lesen verunmöglicht – auch hier eine Anregung an Gelsenkirchen, es besser zu machen) um die vielzähligen Facetten des Schauspiels wenigstens in einer Momentaufnahme zu Wort kommen zu lassen.



**Alexandra Lowygina**, ausgebildet an der Folkwang Hochschule in Essen, ist als Schauspielerin, Performancekünstlerin, Theaterpädagogin sowie Seminarleiterin für Stimm-Präsenz und Körperseminare im In- und Ausland aktiv.

✉ [a.lowygina@hotmail.de](mailto:a.lowygina@hotmail.de)



**Carl Bruchhäuser**, der 2017 sein Schauspiel-Studium an der Folkwang Hochschule abschloss, ist sowohl auf namhaften deutschen Bühnen als auch vor der Kamera, zum Beispiel für das ZDF, präsent.

✉ [info@agentur-ahrweiler.de](mailto:info@agentur-ahrweiler.de)



**Ulrich Penquitt**, ist dem Gelsenkirchener Publikum in vielen einprägsamen Bühnenrollen sowie als Leiter des Trias Theaters bekannt. Doch auch Film- und Fernsehauftritte von Krimi bis Lindenstraße gehören zu seiner Vita.

✉ [www.triastheater.de](http://www.triastheater.de)

### Erste Frage:

*Schauspieler ist man oder wird man?*

**Carl Bruchhäuser:** Man ist es und muss es trotzdem noch werden. Im Nachhinein habe ich schon das Gefühl, immer Schauspieler gewesen zu sein, auch dass es in meinem Wesen und in meiner Persönlichkeit immer schon angelegt gewesen ist, und trotzdem bin ich einen langen Weg gegangen, um so wie jetzt auf der Bühne oder vor der Kamera zu stehen. Mit diesem Ausdruck und diesen Gedanken und all diesen Gefühlen, die nun herauskommen können, ist es aber natürlich immer noch ein starker Prozess des Werdens. Eine hohe Emotionalität im Leben und Erleben sowie in der Wahrnehmung von Situationen ist dabei für mich ein wichtiger Punkt. Nicht einfach nur die Sachinformationen empfangen wie etwa, es gibt eine Szene am Tisch und ihren Ablauf, sondern ein Gespür dafür zu haben, was emotional in dieser Situation passiert, denn das ist letztendlich das, was es als schauspielerischen Vorgang für den Schauspieler aber auch den Zuschauer erst interessant macht. Dazu kommt die Lust, Phantasien auszuleben, Dinge zu spielen, die man sonst im Leben vielleicht nicht so erleben würde.

*Wie weit geht dabei die Freiheit des schauspielenden Parts gegenüber der Regie?*

**Carl Bruchhäuser:** Am Beispiel des „Weibsteufels“ gibt es eine sehr klare Vorgabe durch den Text und den Regisseur, wie etwas zu spielen ist, und gewisse Sachen haben wir sehr präzise geprobt und festgelegt. Es fühlt sich für mich aber nach einer großen spielerischen Freiheit an, da wir es gemeinsam entwickelt haben (C.B. *schreinernte die bemerkenswerten, aus der Rechtwinkligkeit fallenden Möbel zum Stück selbst. Anm. d. Red.*), so dass dann letztendlich auch von mir die Impulse gekommen sind. Es gibt in dieser Inszenierung also ein Korsett, aber ich kann mich an jedem Abend neu entscheiden, ob ich es auf diese oder jene Weise spiele, solange ich die Verantwortung dafür trage, dass es im Sinne des Stückes und der Regie ist.

**Alexandra Lowygina:** Auf die Frage, ob man Schauspieler ist oder wird, kann ich eigentlich nur antworten, wir sind alle Überlebenskünstler. Frei nach Shakespeare – die Welt ist eine Bühne. Überall nimmt man zwangsläufig dazu noch Rollen ein, im Leben muss improvisiert werden. Auf der Bühne ein Kostüm anzuziehen und einen Text auswendig zu lernen, bedeutet für mich noch lange nicht, Schauspielerin zu sein. Auch der Schauspieler auf der Bühne berührt mich allein für sich nicht, ich will immer noch

den Menschen auf der Bühne sehen. Ich will sehen, dass es den Schauspieler etwas kostet, diese Sätze zu sprechen. Und dafür braucht man natürlich das Handwerk, im besten Fall erlernt an einer Schauspielschule, damit es nicht privat wirkt.

*Wie prägend sind denn Schauspielschulen?*

**Carl Bruchhäuser:** Sehr, es zeigt sich immer wieder sehr deutlich, was man von wem gelernt hat, und es macht sich im gemeinsamen Spiel auf allen Ebenen bemerkbar, dabei ist aber nicht nur, was beigebracht wurde, von Belang, sondern gleichermaßen auch das, was man in dieser Zeit des Lernens außerdem dort erlebt hat.

**Alexandra Lowygina:** Die Folkwang Universität richtet sich dabei beispielweise sehr nach dem, was der angehende Schauspieler mitbringt und verwirklichen will. Sie ist dafür bekannt, dass sie Prozesse von innen nach außen begleitet.

*Schau – spielen: Das Element des spielenden Ernstes. Verliert es sich bei einer Rolle, mit der man sich identifizieren kann?*

die mir vertraute Angst, die ganz woanders herkommt, aber eben an dieser Stelle empfunden werden kann. Das spannende auf der Bühne ist, dass diese Grenze immer wieder verschwimmt, man so sehr eintaucht, dass es Realität auf der Bühne wird, aber trotzdem immer noch das Bewusstsein dafür behält, dass man gerade spielt. Diese Gratwanderung zu vollziehen, macht es auch für den Zuschauer spannend.

**Alexandra Lowygina:** Ich lasse mich auch von einer Rolle gerne bis ins Leben hinein und umgekehrt inspirieren. Den „Weibsteufel“ zu spielen, war und ist mir eine echte Herzensangelegenheit, das unterscheidet dieses Stück für mich von manchen anderen, von denen man aus diversen Gründen meint, mit weniger Herzblut dabei sein zu können.

**Carl Bruchhäuser:** Für mich bedeutet gutes Schauspiel, dass es sich allein durch die körperliche Ausstrahlung des Schauspielers zu einer Annahme, es könne etwas passieren, materialisiert.

*Welches Bild soll die Welt vom Schauspieler haben – Philosoph, Psychologe, Therapeut?*



Der Mann (Ulrich Penquitt) hat seine Frau auf den Soldaten angesetzt, um die Aufdeckung seiner Machenschaften zu verhindern, muss aber feststellen, dass er damit sein Haus in Brand gesetzt hat.

**Carl Bruchhäuser:** Konkret beim „Weibsteufel“ und meiner Verkörperung des Soldaten dort: Die Vorstellung, als Soldat gehenkt zu werden, und die dabei aufkommende Angst sind vielleicht Gefühle, die dem Soldaten kommen, aber trotzdem bin ich ja noch ich. Ich bin Carl, und die Angst, die ich empfinde, ist meine Angst. Das ist

**Carl Bruchhäuser:** Ich würde mir niemals anmaßen, mich als Schauspieler in einer dieser Funktionen zu sehen oder zu bezeichnen. Wenn, dann wünsche ich mir, dass für den Zuschauer das Theater und das Theaterereignis etwas ist, durch das er sich vielleicht selbst therapiert, durch das er philosophische Erkenntnisse erlangt.

Ich denke, wenn man überhaupt von einer direkten Funktion beim Schauspiel und bei mir persönlich sprechen kann, dann ist es die, der Spiegel zu sein. Für mich selbst, aber vor allem für den Zuschauer. Wenn es auf der Bühne um Eifersucht geht, dann kann sich dadurch das Publikum diesen Fragen stellen, sich philosophisch und therapeutisch betätigen. Aber das ist nicht meine Funktion. Meine Funktion ist die des Spiegels. Mit spiegeln meine ich nicht, dass ich Dir spiegle, dass die Eifersucht dieses und jenes ist, sondern ich bin Dein Spiegel. Du kannst in mich und in die Geschichte hineinschauen, er wird zu Deiner Projektionsfläche und nicht zur Funktion, mit der ich Dir etwas zeigen will.

**Alexandra Lowygina:** Die Kunst liegt immer im Auge des Betrachters. Es gehören also immer zwei dazu. Der Sitznachbar im Theatersaal kann schon wieder zu ganz anderen Erkenntnissen gelangt sein.

*Traumrolle/n?*

**Carl Bruchhäuser:** Der Soldat ist meine aktuelle Traumrolle. Er eröffnet mir in meinem persönlichen Sein und Spielen ganz neue Türen. Ich werde als nächstes den Hamlet spielen, und dadurch, dass das meine nächste Rolle sein wird, ist es dann auch meine Traumrolle. Auch weil Hamlet Dimensionen hat, die mir in dieser Form auf der Bühne noch nicht begegnet sind. Das ist dann eine Produktion der „Opernwerkstatt am Rhein“, aus Köln. In den „Leiden des jungen Werther“ kann man mich im März an einem Abend als Werther sehen, das Ganze ist am Freien Werkstatttheater Köln.

**Alexandra Lowygina:** „Der Weibsteufel“ ganz klar, auch wenn ich viele Traumrollen habe. Mit dieser Rolle beginnt ein neuer Lebensabschnitt für mich, ich stelle mich damit quasi neu auf. Momentan spielen wir auch beim Werkstatttheater Köln „Peer Gynt“, das ist auch eine starke Frauenrolle. Meine Traumrolle setzt sich aus den verschiedensten Facetten, die eine Frau, die ein Mensch zeigen kann, zusammen. Ich bin sehr gespannt, was noch kommt.

*Ein passendes Schlusswort,  
wir danken für das Gespräch!*

Nächste Aufführung von „Der Weibsteufel“:

**Samstag, 12. Januar 2019, 20 Uhr**

Rü Bühne, Girardetstr. 2-38, 45131 Essen

Alle Infos auf: [www.glassbooth.de](http://www.glassbooth.de)



Im Zusammenhang mit dem „Weibsteufel“ und dem 15-jährigen Jubiläums des freien theater glassbooth sprach Astrid Becker auch mit den Regisseuren Jens Dornheim und Eva Zitta über ihr Verständnis von Theater und Regie im Besonderen. Das daraus entstandene Interview wird in Kürze online zu lesen sein:

[www.isso-online.de](http://www.isso-online.de)



## Perspektivwechsel freies Theater

### Dunkelheit und Licht – 15 Jahre theater glassbooth

Ein Buchtipp von Astrid Becker

Das Dreidimensionale einer Theaterbühne, das Licht und die Atmosphäre, das Spiel und die Mimik hautnah und erlebbar auf zweidimensionales Papier zu bringen, verlustfrei Szenen zu konsumieren, rekapitulieren zu können, Bilder die noch nie gesehen, Stories, die noch nie gehört wurden, als intime Einblicke in Making-Ofs, Gedankenwelten, unbekanntes Vergangenes, Zeichnungen, bestechend fantastische Close-Ups, Interviews, Porträts, Jens Dornheim als Herz und Niere & seine sich stets erweiternde Crew, die wechselnden Akteure im Fokus des Objektivs und selbstredend alle Stücke en detail – alles, was das sehende Herz begehrt, ist hier versammelt. DUNKELHEIT UND LICHT ist ein überaus feinsortiertes Nachschlagewerk, es bietet für nostalgisches Erinnern Platz, sowohl Insider wie Außenstehende kommen voll auf ihre graphischen Kosten, bleiben keine Wünsche – außer nach weiteren Stücken – offen.

Das Gewicht des Werkes, die schiere Menge an Informationen und Bildeindrücken, verlockt zu langsamer Lektüre – vorwärts, rückwärts, seitwärts – Perspektivwechsel von Seite zu Seite und doch alles gut les- und erkennbar und am Ende ist man um vieles reicher: Wie organisiert sich eigentlich freies Theater, lebt es sich als Regisseur mit Widrigkeiten, Rückschlägen und großen Erfolgen, finden sich SchauspielerInnen und lassen sich zu einem funktionierenden Team zusammenbringen, lassen sich Ideen und Textvorlagen umsetzen, finanzieren sich Stücke...



**Dunkelheit und Licht**  
15 Jahre theater glassbooth

**Fazit:** Ein beachtliches Werk,  
das seinesgleichen sucht.

Erhältlich für 20 € unter:  
[www.glassbooth.de](http://www.glassbooth.de)

Anzeige

IHR LOKALER LITERATURVERSORGER  
BUCHHANDLUNG  
**LOTHAR JUNIUS**

Sparkassenstraße 4 · 45879 Gelsenkirchen  
Tel.: 02 09 - 2 37 74 · Fax: 02 09 - 22 0 62

[info@buchhandlung-junius.de](mailto:info@buchhandlung-junius.de)  
[www.buchhandlung-junius.de](http://www.buchhandlung-junius.de)

# WILLKOMMEN IM AUTOHAUS PFLANZ

IMPRESS YOURSELF.  
WIR BIETEN IHNEN BESTEN SERVICE:  
KUNDENORIENTIERT, FLEXIBEL & FAMILIÄR.



PEUGEOT



Wir stellen Ihnen gerne alle Modelle persönlich vor  
und beraten Sie individuell – auch über Finanzierung,  
Leasing und Versicherung.



**AUTOHAUS  
PFLANZ**  
Ihr Autopartner im Revier

**Bochum**

Hanielstr. 10 · Tel.: 0234/938800

**Dortmund**

Hörder-Bach-Allee 2 · Tel.: 0231/516700

**Gelsenkirchen**

Grothusstr. 30 · Tel.: 0209/925880

**Herne**

Holsterhauser Str. 175 · Tel.: 02325/37280

[www.autohaus-pflanz.de](http://www.autohaus-pflanz.de)



Barbara Kloubert und Klaus Ellenbeck

**Grabstätten in Gelsenkirchen, Buer und Horst erinnern an Menschen und Familien**

ISBN 978-3-00059-534-9  
14,90 €

*Erhältlich in den Gelsenkirchener Buchhandlungen!*

# Geldbach, Dieler, Preute

## Auf Friedhofsbesuch bei 76 Gelsenkirchener Persönlichkeiten

Eine Buchrezension von Astrid Becker

Es ist einfach erstaunlich, was der lokale Gelsenkirchener Buchmarkt in diesem Jahr an Schätzen hebt: Mit „Grabstätten in Gelsenkirchen, Buer und Horst erinnern an Menschen und Familien“, so der etwas sperrige Titel dieses außerordentlichen Werkes von Barbara Kloubert und Klaus Ellenbeck, ist mal wieder der große Wurf gelungen.

Von auf Karten markiertem Herkunftsort – die wenigsten Pioniere der hiesigen Industrie- und Geschäftswelt stammten ursprünglich aus Gelsenkirchen – bis zur Todesursache, von Lebenswerkbeschreibung bis Grabstättenverweis, ergänzt durch Karten aller Gelsenkirchener Friedhöfe, ist alles drin. Haben Sie schon einmal vom Baptistfriedhof von 1901 gehört, oder sagt Ihnen die letzte Ruhestät-

te am Festweg etwas? Ganz nebenbei erfahren Sie außerdem auch noch jede Menge Neues und Wissenswertes aus der aktuellen Geschäftspolitik: Versehen mit Foto und Lebensdaten lernt man, wer sich von Gelsenkirchen aus weltweit, gar bis hin zu Dubaier Wolkenkratzern, verwirklichte.

Die rund 160 Seiten im Hardcover-Einband mit vielen Fotos und Kartenmaterial sind ein Muss für jedes Regal, das sich der Stadtgeschichte widmet, unterhaltsam verfasst und reich bebildert sorgen sie für eine anregende Lesezeit und bieten darüber hinaus genügend Gesprächsstoff für gesellige Runden.

**Fazit:** Mit Sicherheit eine lohnende Investition für den eigenen oder verwandtschaftlichen Gabentisch.

# Zu zweit allein – Biographie als Verwirrspiel

## Flavia Company – „Die Insel der letzten Wahrheit“

Ein Buchtipp von Jesse Krauß

Matthew Prendel ist ein geheimnisvoller Mann, früher einmal Arzt, dann jahrelang verschollen – schiffbrüchig, munkelt man. Viel mehr weiß auch seine Freundin Phoebe nicht von ihm, bis er ihr auf dem Sterbebett seine Geschichte erzählt: Nach einem Überfall von Piraten treibt er tagelang hilflos auf dem Atlantik, scheinbar dem Tode ausgeliefert, bis er plötzlich am Strand einer entlegenen Insel erwacht. Doch hier ist er nicht allein. Einer der Piraten kam schon vor ihm an...

Es sind schicksalhafte Extremsituationen, die der Leser mit der Hauptfigur dieser spannenden und wendungsreichen Erzählung durchlebt. Wie würde man selbst damit umgehen, dem Tod ins Auge zu blicken oder jahrelanger Inselhaft? Zudem spinnt die katalanische Autorin und Kulturredakteurin Flavia Company in ihrem Kurzroman (nur 160 Seiten) ein Netz fragwürdiger Wahrheiten. Was ist real, und was Fiktion? Wieviel Erfindung steckt letztlich in einer Lebensgeschichte?



Flavia Company

**Die Insel der letzten Wahrheit**

Berlin-Verlag bei Piper  
EAN 978-3-8333-0820-8  
9,90 €

Anzeige



**24 Stunden-Notdienst**  
**0173 / 27 29 462**

*Klingel defekt? Stromausfall? Kein Warmwasser oder TV?  
Unser **Reparaturservice** hilft sofort!  
Schnell und zuverlässig!*



**www.emd-elektrik.de**

☎ 0209 / 51 70 55 Fischerstr. 4, 45899 Gelsenkirchen-Horst

Anzeige

creative Raumausstattung



**Gardinen • Dekorationen • Sonnenschutz • Bettwäsche**  
**Teppichboden • Polsterarbeiten • Einrichtungskonzepte**

Ahstraße 16 Tel.: 0209 / 2 49 72  
45879 Gelsenkirchen Fax: 0209 / 14 45 92  
**www.g-nilles.de • info@g-nilles.de**



Patrik Heinrich schlägt vor:

# APFEL-ZIMT-KÄSEKUCHEN

Der Kuchen mit dem besonderen Etwas



Foto: Astrid Becker

**Zutaten:**

**Für die Springform (Ø 26 cm):**  
etwas Fett

**Der Knetteig:**

- 150 g Weizenmehl
- ½ gestr. TL Backpulver
- 75 g Zucker
- 1 Pck. Vanille Zucker
- 1 Pr. Salz
- 1 Ei (Größe M)
- 75 g weiche Butter / Margarine

**Die Quarkfüllung:**

- 2 Eiweiß (Größe M)
- 200 kalte Schlagsahne
- 500 g Speisequark (Magerstufe)
- 100 g Zucker
- 2 EL Zitronensaft
- 35 g Speisestärke
- 2 Eigelb (Größe M)

**Die Apfel-Zimt-Füllung**

- 5 mittelgroße Äpfel
- 2 TL Zimt
- 40 g Zucker
- 1 Packung Vanillezucker
- 100 ml Wasser

**Zubereitung:**

**1. Vorbereiten:**

Boden der Springform fetten. Backofen vorheizen:  
Ober-/Unterhitze: etwa 200°C / Heißluft: ca. 180°C

**2. Knetteig:**

Mehl mit Backpulver in einer Rührschüssel mischen. Übrige Zutaten für den Teig hinzufügen und alles mit einem Mixer (Knethaken) zunächst kurz auf niedrigster, dann auf höchster Stufe zu einem Teig verarbeiten, anschließend zu einer Kugel formen. Gut 2/3 des Teiges auf dem Boden der Springform ausrollen und den Springformrand darumstellen. Den Teigboden mehrmals mit einer Gabel einstechen. Die Form auf dem Rost in den Backofen schieben und den Boden vorbacken:  
Einschub: unteres Drittel. Backzeit: ca. 10 Min.

Die Springform nach dem Vorbacken auf einen Kuchenrost stellen und den Boden abkühlen lassen. Die Backofentemperatur reduzieren:  
Ober-/Unterhitze: etwa 170°C / Heißluft: ca. 150°C

Übrigen Teig zu einer langen Rolle formen. Die Rolle als Rand auf den Teigboden legen und so an die Form drücken, dass ein etwa 3 cm hoher Rand entsteht.

**3. Apfel-Zimt-Füllung**

Äpfel waschen, schälen und entkernen. Äpfel in Würfel schneiden. Äpfel mit 100 ml Wasser in einem mittelgroßen Topf zum Kochen bringen und unter ständigem Rühren für etwa 5-10 Minuten garen. Anschließend abkühlen lassen.

**4. Quark-Füllung:**

Zuerst Eiweiß, dann die Schlagsahne steif schlagen. Quark mit Zucker, Zitronensaft, Speisestärke und Eigelb gut verrühren. Eischnee und Sahne unter die Quarkmasse heben.

Zuerst die Apfel-Zimt Mischung auf dem Boden geben und anschließend darauf die Quarkmasse verteilen. Den Kuchen jetzt für ca 75 Min ins untere Drittel des Ofens schieben.  
Einschub: unteres Drittel.  
Backzeit: etwa 75 Min.



Der gebürtige Heidenheimer und heutige Schalker **Patrik Heinrich** kocht und backt seit frühester Jugend mit Talent und Herzenslust.



Anzeige

**John Lennon™**  
EYEWEAR



Kollektion John Lennon.  
Mehr Statement als Brille.  
Handgemacht in Frankreich.

Hauptstraße 16, 45879 Gelsenkirchen

In Gelsenkirchen exklusiv bei: **25 Jahre**  
**Axel Oppermann**  
Augenoptikermeister

facebook.com/OptikOppermann Tel. 0209 / 27 33 66

# Bei Frieda anner Bude

Eine Erzählung von Elke Schleich

17. Dezember, 6 Uhr:  
Frieda Lipinski schließt die Tür zur Bude an der Dortmunder Straße auf wie jeden Morgen. Der Schlüssel hakt ein wenig, und sie denkt: Hannes hätte das Schloss schon längst geölt. Seufzend betritt sie den Vorraum mit den Regalen bis an die Decke und schaltet das Licht an. Sie zieht den Mantel aus und dafür die dicke Strickjacke an, dreht die Heizung auf, bevor sie die draußen auf der Theke abgelegten neuen Tageszeitungen hereinholt. Seit fast 40 Jahren die gleichen Handgriffe. Nein, es stimmt nicht ganz, bis zum Mai war es anders. Während sie die Kaffeemaschine befüllte, kümmerte Hannes sich um die Zeitungen. Anschließend zog er das Außenrollo hoch und nahm die Kasse aus dem kleinen Tresor. Und dann war auch schon der Lieferant mit den Brötchen da, von denen Frieda eines aufschneidet und beide Hälften mit Butter bestrich. Eine davon belegte sie für Hannes mit Wurst, die andere mit Käse für sich. Am 19. Mai zum letzten Mal, danach nur noch Käse für sie.

Pünktlich um halb sieben ist Rainer da. Sie öffnet das Glasschiebefenster.

„Moin!“

„Moin, Frieda!“ Er streift seine Handschuhe ab, nimmt den Pott Kaffee – schwarz, wie immer – und zieht die Nase hoch. „Wie is?“

„Muss.“ Auch Frieda greift zu ihrer Kaffeetasche.

„Soll kälter werden. Geh mir weg, ich brauch kein' Winter.“ Rainer fährt seit Beginn seiner Lehre jeden Morgen mit dem Rad vom Kuniberg zu der Metallbaufirma in die Alte Grenzstraße. Das soll auch bis zur Rente so bleiben; ein Jahr hat er noch, dann ist Schluss.

Frieda nickt und legt ihm ungefragt eine Schachtel Marlboro auf die Theke. „Sollteste lieber mit aufhören“, sagt sie, ebenfalls ungefragt.

Ihr Mann Hannes hat sein Leben lang geraucht, nur während der Chemo nicht. Als die vorbei war und nicht angeschlagen hatte, fing er wieder an.

„Wat nützt dat schlechte Leben?“ Rainer schlürft aus seinem Steingutbecher.



17. Dezember, 15:30 Uhr:

Margot Wollny wohnt mit ihrem Mann Karl in der Jahnstraße im selben Haus wie Frieda. Sie sind beide über 80.

„Gassi-Runde fertig?“ Frieda schaut zu dem Rehpinscher mit den Knopfaugen herunter, der trotz Mäntelchen in Neongelb zittert wie Espenlaub. „Armes Hundchen.“

„Leo ist eben nicht mehr der Jüngste – wie wir“, sagt Margot. „Ist die ‚Neue Woche‘ schon da?“

Frieda geht zum Zeitschriftenständer.

„Gib mal 'nen Kümmerling!“ Karl erntet einen missbilligenden Blick von seiner Frau.

Margot blättert in der Zeitschrift, Karl schraubt das Fläschchen auf und Frieda denkt: Ihr habt euch noch, euch und den Zitter-Leo.

Der Hermes-Wagen hält. Schnell geht Frieda die Tür öffnen, damit die beiden vorne am Schalter nicht gestört werden, und nimmt die Pakete entgegen.

„Jeden Tag werden et mehr“, sagt sie, als sie zu ihnen zurückkommt.

„Geht eben stramm auf Weihnachten zu.“ Margot schließt das Heft. „Bleibste eigentlich hier?“

Frieda nickt. „Meine Sabine macht doch Familienurlaub. Aufe Malediven.“

„Palmen am Strand statt Tannenbaum, dat wär nix für mich. Wo is eigentlich dein kleiner Baum? Hast doch sonst immer einen im Kübel am Schalter stehen gehabt.“

„Gibt keinen. Wann hätt ich den kaufen sollen? Und mir is auch nich nach schmücken.“

Frieda denkt an das letzte Telefonat mit ihrer Tochter. Wieder hat Sabine gedrängt, sie solle den Kiosk aufgeben und zu ihr nach Bayern ziehen. Sie hätten doch Platz im Haus.

Rainer mit dem Rad ist da und reißt sie aus ihren Gedanken. „Haste noch ne ‚BILD‘?“

Die drei draußen und sie drinnen stehen noch eine Weile zusammen. Rainer liest Schlagzeilen vor, es wird diskutiert. Frieda hält sich raus, und Leo zittert.



21. Dezember, 21:00:

Frieda Lipinski sitzt in ihrer Trinkhalle, die Füße im Fußsack. Es ist ein ruhiger Abend, kaum Kundschaft. In einer halben Stunde wird sie abschließen und nach Hause gehen. Nach Hause ... Die Worte klingen jetzt seltsam. Dort erwartet sie der Fernseher, die Couch mit der karierten Decke und auf dem kleinen Tisch daneben Hannes im Fotorahmen.

Vielleicht sollte sie doch zu Sabine ziehen? Bayern im Winter ist bestimmt schön. Viel Schnee. Aber da passt er auch hin. Vor zwei Jahren hat sie mit Hannes im Sommer Urlaub bei ihrer Tochter gemacht. Viel Natur, Wälder, Wiesen ... Sie sieht es alles vor sich. Nur Buden gibt es da nicht.



22. Dezember, 15:30:

„Nee, ehrlich?“ Margot schaut Frieda mit großen Augen an.

„Die will uns verarschen“, sagt Rainer und zieht die Nase hoch. „Glaubs du dat, Karl?“

Karl antwortet nicht, sein blauwässriger Blick hält Frieda fest. Langsam bückt sich Margot und nimmt den zitternden Leo auf den Arm. „Und wenn du dir nen Hund anschaffst...? Dann hätteste immer Gesellschaft.“

Rainer steckt sich eine Marlboro an und schüttelt den Kopf. „Ich fass es nich! Abhauen will se? Ganz weg aus Recklinghausen, außem Ostviertel. Und ausgerechnet nach Bayern?“

Frieda wendet sich ab, sortiert ein paar Zeitschriften im Ständer um. Die drei draußen wechseln betroffene Blicke.

„Und wat wird aus der Bude?“, fragt Rainer schließlich im vorwurfsvollen Ton.

Sie zuckt die Schultern, dreht sich nicht um. Ihre Hände fahren glättend über eine geknickte Illustrierte. Dann hebt sich Friedas Brustkorb unter einem tiefen Atemzug. Sie versucht ein Lächeln, während sie sich wieder umwendet.

„Ersma bin ich ja noch hier. Heiligabend lass ich sogar diesmal auf“



24. Dezember, 20:00:

Seit einer Stunde keine Kundschaft mehr. Frieda könnte schon längst Feierabend machen. Sie starrt durch das Schiebefenster auf die Straße. Wenig Verkehr, kein Schnee, trocken, aber frostig. Ob die jetzt auf den Malediven unterm Baum „Stille Nacht“ singen? Geht das überhaupt? Voriges Jahr um diese Zeit haben sie alle zusammen bei Lipinskis zu Abend gegessen: Friedas Kartoffelsalat mit Würstchen und als Nachtschokoladepudding, richtig gekocht, mit Haut, und Vanillesoße drüber. Man muss auch allein klar kommen, ruft Frieda sich zur Ordnung, auch an Heiligabend.

Dann hört sie etwas. Spielt jemand in der Wohnung über ihr Weihnachtslieder? Sie neigt den Kopf schräg und lauscht. Dann sieht sie etwas. Eine Gruppe nähert sich, kreuzt die Straße. Von ihnen kommen die Töne. Sie blinzelt die Feuchtigkeit in ihren Augen weg.

Jetzt sind sie diesseits der Straße unter der Laterne. Das ist doch ... vorneweg der Rainer. Dahinter Margot – Leo in Neongelb trippelt nebenher – und Karl. Was trägt er vor seinem Bauch? Sie kann es nicht richtig erkennen, es leuchtet irgendwie. Und wer sind die anderen fünf? Sie singen. „Macht hoch die Tür.“ Frieda erkennt das Lied.

„So wat Beklopptes“, murmelt sie und fragt sich, wo die noch hinwollen. Da sind sie schon vor der Bude, bleiben allesamt stehen und singen weiter: „... der Heil und Segen mit sich bringt ...“ Und Karl tritt nach vorne, einen Topf mit einer weiß überzuckerten Mini-Tanne, mit kleinen Lichtern dran, in seinen behandschulten Händen. „... gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.“

Frieda sitzt und guckt und hört und rührt sich nicht. Das Lied ist zu

Ende gesungen, sie stimmen „Süßer die Glocken“ an. Sie wusste gar nicht, dass Karl so eine schöne Stimme hat, und ihre Kehle wird eng.

„Lass uns mal rein, Frieda!“, ruft Rainer, als der letzte Ton verhallt ist.

Erst schüttet Frieda allen einen Klaren ein, zum Aufwärmen. Und nachdem sie sich stehend zugeprostet und den Schnaps weggekippert haben, erfährt sie, dass die fünf mitgebrachten Männer Karls ehemalige Kollegen sind, die im Bergmannschor singen. Zwei Gesichter kommen ihr bekannt vor, Laufkundschaft. Die fünf verabschieden sich, wollen keinen zweiten Kurzen, zu Hause warten die Familien auf sie.

Eilig holt Frieda den Hocker aus dem Vorraum, rückt Margot den zweiten Stuhl zurecht, auf dem Hannes immer gesessen hat. Inzwischen hat Rainer sich aus zwei leeren Bierkästen eine Sitzgelegenheit gebaut.

„So wat aber auch ...“, murmelt Frieda, „Nee, nee ...“ Ihre Wangen haben sich leicht gerötet.

Dann sitzen sie zusammen, bei von Margot gebackenem Spritzgebäck und von Rainer im Rucksack in Thermosflaschen transportiertem Glühwein, und reden von alten Zeiten. Als Karl noch Bergmann auf der Zeche Recklinghausen war, Rainer der kleinen Sabine Radfahren ohne Stützräder beibrachte und Hannes sonntags mit den beiden Männern drüben in der Eckkneipe Frühschoppen machte. Die Geschichten wollen kein Ende nehmen, jedem fällt immer wieder noch etwas ein, und auf einmal ist es schon fast elf.

„Leo muss ins Bett“, sagt Margot schließlich augenzwinkernd.

Ein paar Sekunden schweigen alle vier einvernehmlich und blicken auf das strahlende Schneebäumchen.

Dann sagt Frieda: „Dat hätte dem Hannes so auch gefallen.“

„Vielleicht guckt er ja gerade von oben zu und freut sich“, sagt Rainer. „Und dat mit Bayern überlegste dir noch mal, ja?“



Die Geschichte „Bei Frieda anne Bude“ stammt aus dem Buch „Weihnachtsgeschichten aus dem Vest Recklinghausen“, erschienen 2017 im Wartberg-Verlag. Autorin **Elke Schleich**, 1953 in Gelsenkirchen geboren und aufgewachsen, lebt heute mit ihrem Ehemann am grünen Rand des Ruhrgebiets in Herten-Westerholt und schreibt Romane und Kurzgeschichten, oft im Ruhrgebiet angesiedelt.

[www.elke-schleich.de](http://www.elke-schleich.de)

Anzeige

Mit gutem Gewissen genießen:  
**NEULAND- und BIO-Fleischerei Ferd. Pütz**

NEULAND-Qualitätsfleisch ist:

- ✓ natürlich aus der Region
- ✓ natürlich ohne Gentechnik
- ✓ natürlich ohne Antibiotika
- ✓ natürlich aus Freilandhaltung
- ✓ natürlich besonders artgerecht

Feldmarkstraße 112 · 45883 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 43504 · [fleischerei.puetz@arcor.de](mailto:fleischerei.puetz@arcor.de)

Anzeige

**Saporra**  
BONBONS

Ein Biersches Erzeugnis  
im ganzen Bundesgebiet durch Qualität bekannt

## Christkind oder Weihnachtsmann

Wer bringt denn nun die Geschenke?

von Denise Klein



**W**ie ist es denn bei Euch zuhause? Bringt da das Christkind oder der Weihnachtsmann die Geschenke? Ihr müsst Euch da ja ein bisschen auf die Aussagen Eurer Eltern verlassen, schließlich bekommt Ihr weder Weihnachtsmann noch Christkind zu sehen. Egal, wer es ist, sie sind ganz schön geschickt, immer ungesehen wieder zu verschwinden.

**I**ch habe mich immer gefragt, wieso das Christkind blonde Locken hat und eher wie ein Engelchen aussieht. Dabei sagt doch der Name, es sei das Jesuskind. Da habe ich wohl gar nicht so unrecht, denn ursprünglich wurde mit der Figur das neugeborene Christuskind symbolisiert. Warum das so ist, hat mit der Entwicklung in der Kirche zu tun.

**D**er Weihnachtsmann ist bei weitem nicht so alt wie das Christkind. Deshalb hat er wohl auch noch keine so große Erfahrung im heimlichen Geschenke bringen, denn er wurde wohl bei einer Bescherung im 19. Jahrhundert mal entdeckt, denn seitdem gibt es die erste bildliche Darstellung vom pausbackigen, älteren Mann mit den freundlichen Lachfalten



© Adobe Stock

und dem weißen Rauschebart. Dass der Weihnachtsmann von Coca Cola erfunden worden sei, wie manchmal behauptet wird, stimmt definitiv nicht, allerdings machen die amerikanischen Zuckerbrause-Hersteller gern mit ihm Werbung. Ob der echte Weihnachtsmann damit wohl einverstanden ist?

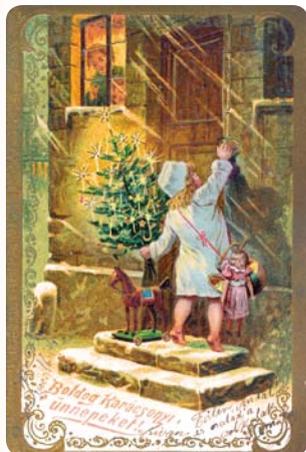
Vermutlich ist der Weihnachtsmann die zeitlich verschobene Weihnachtssymbolik des Heiligen Nikolaus und erinnert an andere Gabenbringer aus anderen Ländern wie Väterchen Frost aus Russland oder den holländischen Sinter Claas. Auch hier sieht man wieder eine Anlehnung an den heiligen Nikolaus, denn genau das heißt Sinter Claas ins Deutsche übersetzt.

Du erinnerst Dich? Ganz früher brachte Nikolas am 6. Dezember die Geschenke. Streng genommen ist sogar die Weihnachtsmannrute ein Rest dieses älteren Brauchs. Denn unartige Kinder erhielten zu den Bescherungszeiten des Nikolaus keine Geschenke, sondern nur eins mit der Rute.

**S**chön ist, dass wir heute beide Traditionen haben: Den Nikolaustag und den Heiligen Abend, an denen Kinder mal mehr, mal weniger beschenkt werden.

Aus Schokolade gibt's den Weihnachtsmann jedes Jahr 100.000-fach. Doch welcher davon ist der echte?

Foto: Hp.Baumeier, Wikipedia



Das Christkind klingelt an einem Haus.



Der Heilige Nikolaus in einem Gemälde von Francesco Guardi (um 1750)



Der Weihnachtsmann auf einer alten französischen Grußkarte.

Eigentlich war es der christlichen Legende nach der Heilige Nikolaus, der am 6. Dezember die Geschenke brachte. Mit der Reformation, also Erneuerung der Kirche, durch Martin Luther im 16. Jahrhundert führte die neue Evangelische Kirche den Heiligabend am 24. Dezember als Tag der Bescherung ein. Aber auch damals war das Christkind, das Jesuskind, der Gabenbringer. Es wandelte sich aber von der Symbolik als neugeborener Jesus Christus zu einem engelsgleichen Wesen, das seine Gaben stets ungesehen zu den Kindern brachte. Im Laufe der Zeit wurde in den Darstellungen des Christkinds aus dem Baby ein kleines Engelchen. Warum das genau so war, kann man sich vielleicht damit erklären, dass Babys eigentlich keine Geschenke bringen können, Engel aber sehr wohl.

# MONDPOESIE MIT ZIEGE

„Die Ziege auf dem Mond oder das Leben im Augenblick“

Ein Lesetipp von Denise Klein

Ja, Du hast richtig gelesen oder gehört: Die Ziege lebt auf dem Mond – allein, aber glücklich. Jeden Tag landen Dinge auf dem Mond, die die Ziege neu benennen muss. Es sind hübsche und traurige Dinge, nützliche und gefährliche, aus denen sich die Ziege ihr Leben baut. Ganz ohne Zeitdruck kann sie dem Flüstern der Sterne lauschen und im Traum den Ozean schmecken. Bis etwas Großes im Mondkrater landet, das Geräusche macht und lebendig scheint. Etwas Geheimnisvolles, Schönes, das sich beim Darüber-Nachdenken verändert – und das den ganzen Mut der Ziege fordert. Ein Buch voller Wunder, das zeigt, wie reich, verrückt und poetisch das Leben ist – und ein philosophisches Abenteuer für Kinder und Erwachsene, die das Staunen nicht verlernt haben.

... Auf dem Mond hatte alles einen schönen Namen. Der Rucola hieß Rucola, der Sombrero hieß Sombrero, und Kaffee mit Spiegelei war immer noch das beste Frühstück der Welt. Nichts auf dem Mond hieß Engpass, Kostenkontrolle oder Zeitdruck, weil auf dem Mond alles so war, wie es sein sollte. Das war ja das Gute, wenn man die einzige Ziege auf dem Mond war: Man musste auf niemanden Rücksicht nehmen, man konnte tun und lassen, was man wollte, und wenn man den halben Tag im Mondstaub liegen und dem Flüstern der Sterne zuhören wollte, dann konnte man das. Einfach, weil man die Ziege war...



Stefan Beuse und Sophie Greve

**Die Ziege auf dem Mond  
Oder das Leben im Augenblick**

empfohlen ab 8 Jahren  
72 Seiten  
Hanser Verlag  
ISBN 978-3-446-26050-4  
14 €



**X-MAS  
SUCHBILD**

**FINDE:**

- 2 gleiche Kugeln
- 1 Maus
- 1 Katze
- 1 Frosch
- 1 Banane

## TATSACHE!

Der Abstand zwischen Erde und Mond beträgt im Durchschnitt 385 001 km. Wollte man diese Strecke auf der Erde zurücklegen, müsste man mehr als neun Mal rund um den Globus reisen.

## Achtung Witz!

Eine Ziege und eine Schnecke wollen eine Gehaltserhöhung beantragen. Als die Ziege zum Büro des Personalchefs kommt, ist die Schnecke bereits fertig. „Und hast du die Gehaltserhöhung bekommen?“, fragt die Ziege. „Ja“ sagt die Schnecke. „Schleimen muss man können, nicht meckern!“

## Finde das GÜRTELTIER!



Irgendwo in dieser Ausgabe hat es sich versteckt, ein kleines Gürteltier. Kannst Du es entdecken?

**Lösung:** der Mausestich herum  
Es schnitzte auf jeder Linse in



## SA 01. DEZ.

ganztägig  
**Stop Ölpellets-Verbrennung**  
 Infostand von Grünen & BUND  
 BP-Werksgelände Tor Süd,  
 Feldhauser Str./Ecke Dinslakener Str.

12 Uhr  
**HSH-Führung**  
 Treffpunkt: Stadt- & Touristinfo  
 2€ (mit anssl. Bistrosbesuch: 5,50€)  
 Anmeldung: 0209 169 39 68

12:10 Uhr  
**Musikz. Marktzeit: Pop Illusions**  
 St. Urbanus, Domplatte, Buer  
 Eintritt frei – Spenden erbeten

14 Uhr  
**Pulse Of Europe**  
 Pro-EU-Kundgebung  
 Heinrich-König-Platz

14 bis 19 Uhr  
**Licht an!**  
 Galerieemeile Üdorf, Eintritt frei

14 bis 20 Uhr  
**Kunst-Weihnachts-Basar**  
 werkstatt, Hagenstr. 34, Eintritt frei

15 Uhr  
**Urmel aus dem Eis**  
 Kindertheater mit der Theater-  
 gesellschaft Preziosa 1883 e.V.  
 Aula Max-Planck-Gymnasium Buer  
 VVK: 4 €, AK: 5 €

18 Uhr  
**1null7 wird Eins!**  
 Die Unnormale Party  
 1Null7 Das Zuhause, Bochumer Str. 107

19:30 Uhr  
**Klein Zaches, gen. Zinnober**  
 Steampunk-Oper mit Coppelius  
 Musiktheater, 12 - 42 €

20 Uhr  
**Open Eye Open**  
 „Ballads from a tired world“  
 Oisín Kelly Gallery, Brinkgartenstr. 25

20 Uhr  
**Rock im Schloss meets Chor**  
 Schloss Horst (Glashalle)  
 VVK 12 €, AK 15 €

20 Uhr (Ausverkauft!)  
**„Wünsch dir was“**  
 Carmela de Feo: La Signora  
 KAUE, Wilhelminenstr. 176

## SO 02. DEZ.

11 bis 17 Uhr  
**Inklusiver Adventsmarkt**  
 Gelsenk. Werkstätten I Lebens-  
 welt Gabriel, Braukämperstr. 100

11:15 Uhr  
**Foyerkonzert**  
 Weihnachtl. Blechbläserklänge  
 Musiktheater (Foyer), 12,50 €

11:30 Uhr  
**Musikalische Begegnung**  
 Konzert der Musikschule mit  
 Ehrung von Bürger\*innen für  
 ehrenamtliches Engagement  
 Kunstmuseum, Eintritt frei

12 bis 18 Uhr  
**Licht an!**  
 Galerieemeile Üdorf, Eintritt frei

12 18 Uhr  
**Männersachen**  
 Werke von Ilsebil und Iduer Eckle  
 Ausstellung bis 20. April 2019  
 Ue12-parterre, Üdorfer Str. 12

12 bis 16 Uhr  
**Weihnachtsmarkt Im Wz**  
 Wohnzimmer, Wilhelminenstr. 174b



12 Uhr  
**Werk ohne Autor**  
 Großformat-Drama von Florian  
 Henckel v. Donnermarck  
 KoKi im Schauburg Filmpalast  
 5 € / 4 €

15 Uhr  
**Führung: „Wandel is immer“**  
 Nordsternurm im Nordsternpark  
 6 € (inkl. Zutritt Besucherterrasse)

15 Uhr  
**Märchen von einem, der aus-  
 zog, und einer, die rausflog**  
 Theater ab 8 Jahren  
 Consol Theater, 8 €, erm. 6 €

15 Uhr (Restkarten!!!)  
**Urmel aus dem Eis**  
 > Sa 01. Dez, 15 Uhr

15 Uhr  
**Führung: Kunst und Natur**  
 Kunstmuseum, Horster Str. 5-7  
 Teilnahme kostenlos

16 Uhr  
**Der gestiefelte Kater**  
 Musikalisches Puppentheater  
 von Peter Francesco Marino  
 Musiktheater (Kleines Haus)  
 10 €, erm. 7,50 €

17 Uhr  
**Magic Christmas**  
 Schloss Horst (Glashalle)  
 VVK 10 €, AK 12 €



18 Uhr  
**Königskinder**  
 Oper von Engelbert Humperdinck  
 Musiktheater (Großes Haus)  
 12 - 42 €

18 Uhr (Ausverkauft!)  
**Kultur.Pott Ruhr Benefiz**  
 „Hasse mal'n Zwanni?“  
 KAUE, Wilhelminenstr. 176

## MO 03. DEZ.

18 Uhr  
**Offene Schlossführung**  
 Schloss Horst (Trefff. Glashalle)  
 Eintritt frei

18 Uhr  
**Taschenlampenführung**  
 Schloss Horst (Trefff. Glashalle), 5 €

19 Uhr  
**Katalonien: Das andere Spa-  
 nien oder eigene Nation?**  
 Vortrag: Dr. Stefan Roggenbuck  
 Bildungszentrum, Eintritt frei

19:15 Uhr  
**Werk ohne Autor**  
 > So, 02.12. (12:45 Uhr)

19:30 Uhr  
**4. Sinfoniekonzert**  
 Musiktheater, 12 - 33 €

20 Uhr  
**Winterkonzert**  
 Essener Jugend-Symphonie-  
 Orchester u.a. mit Uraufführung  
 eines Stückes des Gelsenkirchener  
 Komponisten Michael Em Walter  
 Philharmonie Essen, 16 €

## DI 04. DEZ.

09:30 und 11 Uhr  
**Der gestiefelte Kater**  
 > So, 02.12. (16 Uhr)

10:30 bis 12 Uhr  
**Infos & Beratung zu ALG II**  
 Job-Café d. Caritas, Bochumer Str. 9

15 Uhr  
**Ernst Ludwig Kirchner**  
 Vortrag: Gaby Lepper-Mainzer  
 Michaelhaus, Hochstr. 47, 5 €

17:30 und 20 Uhr  
**Bad Times at the El Royale**  
 Thriller von Drew Goddard  
 KoKi im Schauburg Filmpalast  
 5 € / 4 €

18 Uhr  
**Arbeiterbewegungen in d.  
 Revolution und d. Anfangs-  
 phase der Weimarer Repub-  
 lik im Raum Gelsenkirchen**  
 Vortrag Prof. Dr. Stefan Goch  
 Wissenschaftspark (Saal 1)  
 Eintritt frei

18 Uhr  
**Wir bringen  
 das Licht von Lore zu Lore**  
 Ökumenischer Gottesdienst  
 Treffpunkt Apostelkirche  
 (Horster Str. 35, GE-Buer), von  
 dort Fußmarsch zur Zeche Hugo,  
 Brößweg, GE-Buer (19 Uhr)  
 Bitte Lichter mitbringen!

19 Uhr  
**Fieberwahn – Wie der Fuß-  
 ball seine Basis verkauft**  
 Vortrag mit Autor Christoph Ruf  
 Bildungszentrum, Eintritt frei

## MI 05. DEZ.

09:30 und 11 Uhr  
**Der gestiefelte Kater**  
 > So, 02.12.

11 Uhr  
**Märchen von einem, der...**  
 > So, 02.12.

18 Uhr  
**Vom „Judenstaat“  
 zum Staat der Juden**  
 70 Jahre Staat Israel  
 Jüdische Gemeinde, Georgstr. 2  
 Eintritt frei

18 bis 19:20 Uhr  
**Zwischen digitaler Demenz  
 und digitaler Intelligenz:  
 Lernen wir besser digital?**  
 Live-Online-Vortrag mit Prof.  
 Dr. Gerald Lembke  
 Bildungszentrum, Eintritt frei

19 Uhr  
**„Als Gelsenkirchen noch  
 schwarz-weiß war“ – Teil 10**  
 Rosen-Apotheke (Seiteneingang),  
 Robert-Koch-Str. 2 (1. Etage,  
 Rosen-Kosmetik), 45879 GE-City

19 bis 20:30 Uhr  
**Rätsel „Bienensterben“**  
 Live-Online-Vortrag mit PD Dr.  
 rer. nat. Peter Rosenkranz  
 Bildungszentrum  
 Eintritt frei

19 Uhr  
**Antiziganismus**  
 Die rassistische Diskriminierung  
 von Sinti und Roma. Vortrag:  
 Ronny Blaschke (Berlin)  
 Lalok Libre. Desdener Str. 87  
 Eintritt frei, Spende erwünscht

20:30 Uhr  
**Ladies Night: 100 Dinge**  
 Mit nackten Männern!  
 Apollo-Kino, Willy-Brandt-Allee  
 55, 45891 GE-Erle

## DO 06. DEZ.

6 bis 10 Uhr  
**Deutschlands tiefste  
 Morgensendung**  
 REL-Morgenmann Lennart Heme-  
 me in 1.200 Metern Tiefe, Sohle  
 Sieben, Bergwerk Prosper-Haniel  
 Schacht 10 in Bottrop.  
[www.radioemscherlippe.de](http://www.radioemscherlippe.de)

09:30 und 11 Uhr  
**Der gestiefelte Kater**  
 > So, 02.12.

11 Uhr  
**Märchen von einem, der...**  
 > So, 02.12.

16 bis 17 Uhr  
**Weihnachtswunderzeit**  
 Kinderkonzert mit Nadja Karas-  
 jew („Spatzenschwatzen“)  
 Hof Holz, Braukämperstr. 80

Anzeige

**F**reunde der  
**S**tadtbibliothek  
**G**elsenkirchen e.V.



Infos:  
[stadtbibliothek.gelsenkirchen.de](http://stadtbibliothek.gelsenkirchen.de)  
[facebook.com/Freunde.Stadtbibliothek](https://facebook.com/Freunde.Stadtbibliothek)

Lesen verbindet

Fördern und unterstützen Sie mit uns die Gelsenkirchener Stadtbibliothek bei  
 Veranstaltungen • Bücherbörsen • Leseförderungsaktionen • Sponsoring

16 bis 18 Uhr  
**Schneeflöckchen – Blutröckchen**  
 Lesung mit Musik  
 Spirituelles Zentrum St. Anna, Kapellenstr. 12, 45881 GE-Schalke Nord  
 Eintritt frei, Spenden erbeten

17 bis 20 Uhr  
**Blutspende**  
 GS Berger Feld, Adenauerallee 110  
 Das Spenden ist kostenlos!

17 Uhr  
**Alter jüdischer Betsaal**  
 Ausstellung zur Geschichte jüdischen Lebens in GE  
 Von-der-Recke-Str. 9, 45879 GE-City  
 Teilnahme kostenlos – Anmeldung erforderlich!

19:30 bis 21 Uhr  
**Werden wir von Opas regiert?**  
 Rückblick auf die 68er  
 Bildungszentrum  
 Eintritt frei

20 Uhr  
**Open Stage**  
 Musik machen oder zuhören  
 Wohnzimmer GE  
 Eintritt frei – Spende erbeten!

## FR 07. DEZ.

11 Uhr  
**Märchen von einem, der...**  
 > So, 02.12. (15 Uhr)

15 bis 20 Uhr  
**Weihnachtsmarkt auf Hof Holz**  
 Braukämperstr. 80, 45899 GE

16:30 Uhr  
**Adventssingen**  
 Musiktheater (Großes Haus)  
 Ausverkauft!

19 bis 23 Uhr  
**Cafésatz-Poetry Slam**  
 Mit Olaf Neuwald  
 C@fe-42, Bergstr. 7a, 45897 GE

19 bis 20:30 Uhr  
**Die Botschaften des Thomas-Evangeliums**  
 Autorenveranstaltung  
 Buchhandlung Isensee, Rottmannslepe 4, 45894 GE-Buer

19:30 Uhr  
**Der Messias**  
 Weihnachtsschmelze von Patrick Barlow  
 Musiktheater (Kleines Haus)  
 19,50 €

19:30 Uhr  
**Die Gülen-Bewegung**  
 Religion und Politik in der Türkei  
 Kulturraum „die flora“  
 Eintritt frei

20 Uhr  
**Emscherranger – Alles im Fluss**  
 Premiere der Kottelbeckenrevue  
 KAUE, Wilhelminenstr. 176  
 18 €

20 Uhr  
**You Are Gold**  
 Live-Band-Karaoke  
 rosi, Weberstr. 18, Eintritt frei

20 Uhr  
**Jahm!**  
 Indiepop / Rock aus Unna  
 Wohnzimmer GE, Wilhelminenstr. 174 b, 45881 GE-Schalke  
 Eintritt frei – Spende erbeten!

20 Uhr  
**Sissi! Lichterloh!**  
 Musikalisch-tänzerisches Hör- und Sehspiel nach dem Roman von Ernst Marischka  
 Consol Theater, 7 € - erm. 5 €

20 Uhr  
**Zieht euch warm an**  
 Leos 12. herbstlicher Abgesang Songs & Chansons auf Deutsch  
 Bleckkirche – Kirche der Kulturen  
 Eintritt frei

## SA 08. DEZ.

11 bis 20 Uhr  
**Weihnachtsmarkt auf Hof Holz**  
 Braukämperstr. 80, 45899 GE

12:10 Uhr  
**Schüler-, Lehrer-Konzert**  
 Konzertreihe Musik zur Marktzeit  
 St. Urbanus, Domplatte, Buer  
 Eintritt frei

14 bis 20 Uhr  
**Kunst-Weihnachts-Basar**  
 > So, 01.12.

15 bis 17:30 Uhr  
**Mit Oma und Opa im Museum**  
 Licht bewegt  
 Kunstmuseum  
 Eintritt frei, Anmeldung: 169-4361

15:30 Uhr  
**Bundesliga-Heimspiel**  
 FC Schalke 04: Borussia Dortmund  
 Veltins-Arena

16 Uhr  
**Der gestiefelte Kater**  
 > So, 02.12. (16 Uhr)

18 Uhr  
**Hardcore Abend Im Spunk**  
 Mit All Miles Gone, Never Back Down, Neverland In Ashes und Chopstick Killer  
 Spunk, Festweg 21, 45886 GE-Üdorf

19 Uhr  
**Zambomba – Tabla Navideño**  
 Weihnachtliche Stimmung wie in Spanien mit dem Lalok Libre  
 Bleckkirche – Kirche der Kulturen  
 10,-/erm. 8,- (bis 16 Jahre frei)

19:30 Uhr  
**Königskinder**  
 > So, 02.12.

20 Uhr  
**Sissi! Lichterloh!**  
 > Fr, 07.12.

20 Uhr  
**Nikolaus Ist Später Dran**  
 Mit Still Crasy  
 Oisin-Kelly-Gallery, Brinkgartenstr 25, 45894 GE-Buer

20 Uhr  
**Subversiv Trash Party**  
 80er, 90er, 2000er  
 Subversiv, Bochumer Str. 138

**YOU ARE GOLD**  
 Live-Band-Karaoke  
 in der Rosi 07.12.18 / 20 h  
 Weberstraße 18, 45879 Gelsenkirchen-City  
 +49(0)157 35 44 89 29 · info@rosi-online.de  
 fb.com/RosiGelsenkirchen

19:30 Uhr  
**Poesie-Duell-Buer**  
 Poetry-Slam mit Dea Sinik und Tobias Reinartz  
 Werkstatt, Hagenstr. 34  
 Eintritt frei – Spenden erbeten

20 Uhr  
**Klaus „Major“ Heuser Band**  
 „And now?!“ TOUR 2018/19  
 KAUE, Wilhelminenstr. 176  
 23,80 €

22 Uhr  
**Advent Advent**  
 Die Partys Zum Feste  
 LED, Grothusstr. 42c, 45883 GE

## SO 09. DEZ.

11 bis 18 Uhr  
**Weihnachtsmarkt auf Hof Holz**  
 Braukämperstr. 80, 45899 GE

11:15 Uhr & 18 Uhr  
**Mozart auf d. Reise n. Prag**  
 2. Sonntagskonzert  
 Hans-Sachs-Haus  
 17,50 €

11:30 Uhr  
**Zwischenräume**  
 Edda Jachens und Gaby Terhuvén.  
 Ausstellung bis 27. Jan. 2019  
 Kunstmuseum, Eintritt frei

12:45 Uhr  
**Ballon**  
 Thriller von Michael Bully Herbig  
 Koki im Schauburg Filmpalast  
 5 € / 4 €

14 Uhr  
**Der gestiefelte Kater**  
 > So, 02.12.

15 und 17:30 Uhr  
**Hoppe-Tosse Tanzfest**  
 Kids & Teens on stage  
 Aula Schalker Gymnasium  
 10 €, Kinder bis 12 J.: 7 €

15 Uhr  
**Chorkonzert**  
 Polizeichor Gelsenkirchen  
 St. Urbanus, Buer  
 10 €

15 Uhr  
**Märchen von einem, der...**  
 > So, 02.12.

15 Uhr  
**„Wandel is immer“**  
 > So, 02.12.

15 Uhr  
**Winterkonzert**  
 der Gitarrenschule da capo  
 Kulturraum „die flora“  
 Eintritt frei

18 Uhr  
**Mass**  
 Von Leonard Bernstein,  
 Musiktheater (Großes Haus)  
 13 - 50 €

19:30 Uhr  
**Blues from the Devil's Boneyard**  
 Matthias Fechner – Gitarre,  
 Mundharmonika, Gesang  
 Werkstatt, Hagenstr. 34  
 10 €, erm. 5 €

## MO 10. DEZ.

09:30 Uhr  
**Der gestiefelte Kater**  
 > So, 02.12. (16 Uhr)

11 Uhr  
**Märchen von einem, der...**  
 > So, 02.12. (15 Uhr)

17:30 Uhr und 20 Uhr  
**Ballon**  
 > So, 09.12. (12:45 Uhr)

18 Uhr  
**Taschenlampenführung**  
 > Mo, 03.12. (18 Uhr)

19 bis 20 Uhr  
**Der gläserne Mensch – Spuren im Internet**  
 Live-Online-Vortrag mit Prof. Dr. Rüdiger Grimm  
 Bildungszentrum, Eintritt frei

19 Uhr  
**Drei Monarchen mit dem Weihrauchfass**  
 Stefan Keim & Leslie Sternefeld  
 Café Melange im Maritim Hotel  
 12 €

## DI 11. DEZ.

09:30 und 11 Uhr  
**Der gestiefelte Kater**  
 > So, 02.12. (16 Uhr)

11 Uhr  
**Märchen von einem, der...**  
 > So, 02.12. (15 Uhr)

17 Uhr  
**Es weihnachtet ... zum zweiten Mal!**  
 Improvisationstheater mit der Theatergruppe INKLU-IMPRO  
 Kulturraum „die flora“  
 Eintritt: frei

17:30 und 20 Uhr  
**Abgeschnitten**  
 Thriller von Christian Alvart  
 Koki im Schauburg Filmpalast  
 5 € / 4 €

18 Uhr  
**Erinnerung an Krieg in Europa: Welche Erinnerung für welches Europa?**  
 Prof. Dr. Stefan Berger / Dr. Cistian Cercel, Bochum  
 Wissenschaftspark (Saal 1)  
 Eintritt frei

19 Uhr  
**KÖnZertMEDitation**  
 Klang und Stille mit Michael Gees & Ensemble Zukunftsmusik  
 Consol Theater  
 12 € - erm. 8 €



19:30 bis 21 Uhr  
**Ernst Ludwig Kirchner – Erträumte Reisen**  
 Vortrag: Dr. Gaby Lepper-Mainzer  
 Bildungszentrum, 5 €

20 Uhr  
**Dahin, wo es weht**  
 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs – LIVE  
 Hans-Sachs-Haus, Ebertstr. 11  
 27,60 €

## MI 12. DEZ.

09:30 und 11 Uhr  
**Der gestiefelte Kater**  
 > So, 02.12. (16 Uhr)

11 Uhr  
**Märchen von einem, der...**  
> So, 02.12. (15 Uhr)

11 bis 12:30 Uhr  
**Infos & Beratung zu ALG II**  
Mit Irene Pawellek, IAG  
Job-Café d. Caritas, Bochumer Str. 9

## DO 13. DEZ.



10 Uhr  
**Ein Nussknacker-Traum**  
Ballett für Kinder ab 8 J.  
Musiktheater (Kleines Haus)  
10 € - erm. 7,50 €

11 Uhr  
**Märchen von einem, der...**  
> So, 02.12., (15 Uhr)

15 Uhr  
**„Zwischenräume“**  
Spaziergang durchs Museum:  
Kunstmuseum, Eintritt frei

18 Uhr  
**Premierenfieber**  
Die Perlenfischer  
Musiktheater (Großes Haus)  
Eintritt frei, Einlasskarten a.d. Kasse

## FR 14. DEZ.

10 Uhr  
**Ein Nussknacker-Traum**  
> Do, 13.12. (10 Uhr)

11 Uhr  
**Märchen von einem, der...**  
> So, 02.12. (15 Uhr)

15:30 - 16:30 Uhr  
**Zeit widmen**  
Führung für Menschen mit  
Demenz: Kunst und Natur  
Kunstmuseum  
Eintritt frei, Anmeldung: 169-4361

16 bis 18 Uhr  
**Schnee in St. Anna**  
Musik (Opera School) und  
ImproInkl Theater  
Spirituelles Zentrum St. Anna, Kapel-  
lenstr. 12, 45881 GE-Schalke-Nord  
Eintritt frei - Spenden erbeten

16:30 Uhr  
**Adventssingen** (Ausverkauft!)  
> Fr, 07.12. (16:30 Uhr)

19 Uhr  
**Mikis Theodorakis – Kompo-  
nist & Widerstandskämpfer**  
Doku „Dance Fight Love Die – With  
Mikis on the Road“, Berlin 2017, 87  
Min. Regie: Asteris Kutulas  
Werner-Goldschmidt-Salon,  
Wildenbruchstr. 15-17, GE-City

19 bis 22:30 Uhr  
**Ruhrpotttdinner**  
„Nur über meine Leiche!“  
Hof Holz, Braukämpferstr. 80

19:30 Uhr  
**Königskinder**  
> So, 02.12. (18 Uhr)

20 Uhr  
**Der Pütt hat mich ausgespuckt  
– Ein Ruhrkumpel erzählt**  
Lesung mit Ralf Richter  
Kulturraum „die flora“  
8 € - erm. 6 €

20 Uhr  
**WDR 5– AKTE X-MAS**  
„Die Weihnachtsrevue, nach  
der Sie einpacken können“  
KAUE, Wilhelminenstr. 176  
26,65 €



20 Uhr  
**Tipps für Wilhelm**  
Indie-Pop aus Berlin  
Wohnzimmer GE, Wilhelminen-  
str. 174 b, 45881 GE-Schalke  
Eintritt frei – Spende erbeten!

20 Uhr  
**GEjazzt auf CONSOL**  
Small Friendly Giant – Traveller  
Consol Theater  
VVK 15 € - AK 18 € - erm. 12 €

20 Uhr  
**Schöne Bescherung!**  
Weihnachtliche Songs & Chansons  
aus Frankreich, England & Deutsch-  
land mit dem Duo Val'n'Tin  
Bleckkirche – Kirche der Kulturen  
10 €, erm. 8 € (bis 16 Jahre frei)

## SA 15. DEZ.

10 Uhr  
**Ballett.Hautnah**  
Öffentliches Training im  
Ballettsaal mit dem Ballett  
im Revier  
Musiktheater Gelsenkirchen  
ausverkauft!

11 Uhr (Einlass: 15:30 Uhr)  
**Buio Omega**  
Kristy McPistol – ein geen-  
tertes Doppelprogramm mit  
eisharten Überraschungen  
Schauburg Filmpalast  
5 €

12:10 Uhr  
**Schola Cantorum Westerholt**  
Konzertreihe Musik zur Marktzeit  
St. Urbanus, Domplatte, Buer  
Eintritt frei

12 bis 13:30 Uhr  
**„Wandel ist immer“**  
Führung durch die stadtge-  
schichtliche Ausstellung  
Hans-Sachs-Haus  
2 € – Anmeldung: 169 39 68

12 Uhr  
**Musik zur Marktzeit**  
Konzert für Chor und Orgel  
St. Urbanus, Buer  
Eintritt frei – Spenden erbeten

14 bis 20 Uhr  
**Kunst-Weihnachts-Basar**  
> Sa, 01.12.

17 Uhr  
**Weihnachtssingen**  
Bergwerksorchester Consolidation  
Schloss Horst, VVK 9 €

19:30 Uhr  
**Fifty-Fifty Vol. 2**  
Die Wunschkonzert-Show  
Musiktheater (Kleines Haus)  
24,50 €

20 Uhr  
**Ralph Ruthe**  
„Shit Happens“ – Die Tour 2018  
Hans-Sachs-Haus  
27,20 €

20 Uhr  
**Still Collins**  
Best of Phil Collins & Genesis  
KAUE, Wilhelminenstr. 176  
21,70 €

20 Uhr  
**Ralph Ruthe**  
SHIT HAPPENS-Tour 2018  
Hans-Sachs-Haus, Ebertstr. 11  
27,20 €

22 Uhr  
**Advent Advent – Party**  
> Sa 08. 12. (22 Uhr)

## SO 16. DEZ.

12:45 Uhr  
**Book Club – Das Beste  
kommt noch**  
Komödie von Bill Holderman  
KoKi im Schauburg Filmpalast  
5 € / 4 €

14 und 18 Uhr  
**Weihnachtskonzert**  
Musiktheater (Großes Haus)  
Ausverkauft!

15 Uhr  
**„Wandel ist immer“**  
> So, 02.12. (15 Uhr)

15:30 Uhr  
**Chorkonzert**  
Polizeichor Gelsenkirchen  
> So, 09.12. (15 Uhr)

17 Uhr  
**Panorama-Abendwanderung**  
5 Kilometer zur Himmelstreppe  
Treffp. See am Wissenschaftspark  
Teilnahme kostenlos

17 Uhr  
**Trad. Weihnachtssingen**  
im Schloss Horst  
> Sa, 15.12. (17 Uhr)

18 Uhr  
**Swingfoniker**  
stimmen auf Weihnachten ein  
Christuskirche, Trinenkamp 46  
Eintritt frei

18 Uhr  
**Sissi!**  
> Fr, 07.12. (20 Uhr)

18 Uhr  
**Der Messias**  
> Fr, 07.12. (19:30 Uhr)

18 Uhr  
**Geistliches Chorkonzert**  
Chöre der städt. Musikschule  
Matthäuskirche, Cranger Str. 81  
Eintritt frei

18 Uhr  
**Das erste Wunder v. Jesuskind**  
Komödie mit Markus Kiefer  
Kulturraum „die flora“  
14 € - erm. 10 €

18 Uhr  
**O du fröhliche**  
Chorkonzert zum Advent mit  
dem Männergesangverein  
Glückauf 01 Gelsenkirchen  
Bleckkirche – Kirche der Kulturen  
7,50 €

18:04 Uhr (Einlass: 15:04 Uhr)  
**05. Schalker Adventssingen**  
Glühwein, Bratwurst, Bier etc.  
Benefiz für wohltätige Institution.  
Kampfbahn Glück Auf, VVK  
gegen Spende im Quartiersbüro,  
Schalker Meile, und im Schacht6  
– Vereinsheim Supporters Club  
www.mythosshalke.de

Anzeige

# Sehkultur

Manufaktur für gutes Sehen

## Kontaktlinsen

individuell angepasst  
von den Spezialisten  
bei Sehkultur

**Öffnungszeiten**

Mo - Fr 9:00-18:30 Uhr

Samstag 9:00-15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

**Sehkultur Augenoptik e.K.**

Silvia Körbel

Horster Straße 9

45897 GE-Buer

T 0209.31372

www.sehkultur-buer.de

info@sehkultur-buer.de



© Isebill Eckle

01. Dezember bis 20. April 2019  
**Männersachen**  
 Arbeiten von Isebill & Idur Eckle  
 Atelier ue12-parterre, Üdorfer Str. 12  
 geöffnet: Sa 14-17 Uhr



© Sigi Mijacz

bis 05. Januar 2019  
**Sigi Mijacz**  
 Malerei in verschiedenen Techniken  
 Kunstkiosk, Nordring 33, 45894 GE-Buer  
 geöffnet: Sa 14-17 Uhr u.n. Vereinbarung



© Rolf Stahr

bis 13. Januar 2019  
**„Manchmal, wenn ich träume...“**  
 Kinetische Installation von Rolf Stahr  
 Kunstmuseum, Horster Str. 5-7  
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



© DBT / Jörg F. Müller

03. bis 07. Dezember 2018  
**Der Deutsche Bundestag**  
 Multimediale Wanderausstellung  
 Volksbank Ruhr Mitte, Goldbergplatz 2-4  
 Mo,Mi 9-16 Uhr, Di,Do 9-18 Uhr, Fr 9-12 Uhr



© Neriman Balzerowiak

bis 12. Januar 2019  
**Parallelwelten**  
 Tierbilder von Neriman Balzerowiak  
 Wohnzimmer GE, Wilhelminenstr. 174 b  
 geöffnet zu Veranstalt., wohnzimmer-ge.de



© J. Meinhövel de Monicault

bis 18. Januar 2019  
**Formen des Fotografischen V**  
 Fotos v. Juliette Meinhövel de Monicault  
 Werkstatt e.V., Hagenstr. 34, GE-Buer  
 geöffnet: Di-Fr 16-18 Uhr



© Gaby Terhuven

09. Dezember 2018 bis 27. Januar 2019  
**Zwischenräume**  
 Arbeiten v. Edda Jachens & Gaby Terhuven  
 Kunstmuseum, Horster Str. 5-7  
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



© Victor Schlawenz

bis 12. Januar 2019  
**Poesie der Linie**  
 Domizil des BGK, Bergmannstr. 53  
 geöffnet: Sa 14-17 Uhr u. n. Vereinb.



© Christian Rohlf

bis 20. Januar 2019  
**Kunst und Natur**  
 Werke aus der städt. Sammlung  
 Kunstmuseum, Horster Str. 5-7  
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



© Vladimir Wegener

19. Dezember 2018 bis 6. April 2019  
**Schicht im Schacht - Leben ohne Kohle**  
 Fotos zum Erbe d. Steinkohlenbergbaus  
 Wissenschaftspark, Munscheidstr. 14  
 geöffnet: Mo-Fr 6-19 Uhr, Sa 7:30-7 Uhr



© Rudolf Schulte im Hofe

bis 13. Januar 2019  
**Blick in den Himmel**  
 Wolken und Gestirne in der Kunst  
 Kunstmuseum, Horster Str. 5-7  
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



© M. & B. Mauß

bis 28. Februar 2019  
**Formen und Farben**  
 Arbeiten von Marion & Bernd Mauß  
 Kunststation Rheinelbe, Leithestr. 11c  
 geöffnet: Sa 14-17 Uhr. Tel 1791699

19:30 Uhr  
**Hammer+3**  
 The Spam + 1  
 Werkstatt, Hagenstr. 34  
 10 € - erm. 5 €

**MO 17. DEZ.**

17:30 Uhr und 20 Uhr  
**Book Club – Das Beste...**  
 > So, 16.12. (12:45 Uhr)

18 Uhr  
**Taschenlampenführung**  
 > Mo, 03.12. (18 Uhr)

ab 19 Uhr  
**Critical Mass**  
 Aktion: Gemeinsames Rad-  
 fahren nach § 27 StVO. Jeden  
 dritten Montag im Monat.  
 Treffpunkt v.d. Hans-Sachs-Haus  
 Teilnahme kostenlos

**DI 18. DEZ.**

10 Uhr  
**Ein Nussknacker-Traum**  
 > Do, 13.12. (10 Uhr)

17:30 und 20 Uhr  
**The Guilty**  
 Thriller von Gustav Möller mit  
 Jakob Cedergren  
 KOKI im Schauburg Filmpalast  
 5 €/4 €

18 Uhr  
**Unabhängigkeit ist das  
 Recht meiner Nation**  
 Das Ende des Ersten Weltkriegs  
 und die Gründung der  
 Türkischen Republik. Vortrag:  
 Dr. Sara Demiriz, Bochum  
 Bildungszentrum  
 Eintritt frei

18 Uhr  
**Kriegsende und November-  
 revolution 1918**  
 Ereignis & Erinnerung. VA: ISG  
 Wissenschaftspark

18 Uhr  
**Weihnachtl. Schlossmusik**  
 Schloss Horst, Eintritt frei

18:30 Uhr  
**Schicht im Schacht –  
 Leben ohne Kohle**  
 Fotoarbeiten zum Erbe des  
 Steinkohlenbergbaus. Ausstel-  
 lung bis 6. April 2019.  
 Wissenschaftspark, Eintritt frei

**MI 19. DEZ.**

10 Uhr  
**Ein Nussknacker-Traum**  
 > Do, 13.12. (10 Uhr)

17 Uhr  
**Kreative Stille**  
 Schweigende Performance mit  
 Michael Gees und Freunden  
 Hochstraße, Ecke Leder-Droste  
 Mitschweigen erwünscht

**DO 20. DEZ.**

10 Uhr  
**Ein Nussknacker-Traum**  
 > Do, 13.12. (10 Uhr)

20 Uhr  
**Klangkosmos Weltmusik**  
 Jyotsna Srikanth (Süd-Indien)  
 Meisterin karnatischer Geige  
 Bleckkirche – Kirche der Kulturen  
 10,-/erm. 8,- (bis 16 Jahre frei)

**FR 21. DEZ.**



11 bis 13 Uhr  
**Weihnachtsgottesdienst**  
 Offener ökumenischer Gottes-  
 dienst. Anschl. Grünkohlessen.  
 Spirituelles Zentrum St. Anna  
 Eintritt frei - Spenden erbeten

14:30 Uhr  
**Junge Trompeter zu Gast  
 bei Circus Probst**  
 Feldmarkstr. 201, GE-Feldmark  
 Eintritt frei

16:30 Uhr  
**Adventssingen** (Ausverkauft!)  
 > Fr, 07.12. (16:30 Uhr)



© Carlo Felici

19 Uhr  
**Und Gott sah ...**  
 Sie Schöpfungsgeschichte als  
 lyrische Wissenschaft erzählt.  
 Mit André Wülfing und Thomas  
 Schettki (Gitarre)  
 Bleckkirche – Kirche der Kulturen  
 Eintritt frei

19:30 Uhr  
**Fifty-Fifty Vol. 2**  
 > Sa, 15.12. (19:30 Uhr)

20 Uhr  
**King's Tonic**  
 Acoustic Punk Rock aus DO  
 Wohnzimmer GE, Wilhelminen-  
 str. 174 b, 45881 GE-Schalke  
 Eintritt frei – Spenden erbeten

**SA 22. DEZ.**

19:30 Uhr  
**Die Perlenfischer** (Premiere)  
 Musiktheater (Großes Haus)  
 13 - 48 €

20:30 Uhr  
**White Hot & Blue**  
 Blues & Rock before Christmas  
 – Same Procedure As Last Year  
 Lokal Ohne Namen (L.O.N.)  
 Hagenstr. 56, GE-Buer

22 Uhr  
**Advent Advent – Party**  
 > Sa 08.12. (22 Uhr)

**SO 23. DEZ.**

15 Uhr  
**„Wandel is immer“**  
 > So, 02.12. (15 Uhr)

16 Uhr  
**Ein Nussknacker-Traum**  
 > Do, 13.12. (10 Uhr)

16:30 Uhr  
**Weihnachtssingen auf Schalke**  
 VELTINS-Arena  
 ab 14 €

17 Uhr  
**Gelsenkirchen Barock**  
 Natus est nobis – Konzert  
 zum Advent von Convivium  
 musicum Gelsenkirchen  
 Bleckkirche – Kirche der Kulturen  
 12,-/erm. 8,- (bis 16 Jahre frei)

**MO 24. DEZ.**



22 Uhr  
**Es geschah zu der Zeit**  
 Gottesdienst zur Christnacht  
 mit Künstler\*innen aus Gelsen-  
 kirchen und Umgebung  
 Bleckkirche – Kirche der Kulturen

**DI 25. DEZ.**

16 Uhr  
**Ein Nussknacker-Traum**  
 > Do, 13.12. (10 Uhr)

**MI 26. DEZ.**

18 Uhr  
**Königskinder**  
 > So, 02.12. (18 Uhr)

**DO 27. DEZ.**

19:30 Uhr  
**Die Perlenfischer**  
 > Sa, 22.12. (19:30 Uhr)

**FR 28. DEZ.**

19:30 Uhr  
**Paris im August** (Premiere)  
 Chanson-Abend mit Liedern  
 von Edith Piaf und Barbara mit  
 Christa Platzer  
 Musiktheater (Kleines Haus)  
 24,50 €

**SA 29. DEZ.**

11 bis 21 Uhr  
**Joka Biathlon**  
 Veltins-Arena  
 19:30 Uhr  
**Rudelsingen**  
 „Das 12. Mal in der KAUE“  
 KAUE, Wilhelminenstr. 176  
 45881 GE-Schalke  
 12,50 €, www.rudelsingen.de

**SO 30. DEZ.**

15 Uhr  
**„Wandel is immer“**  
 > So, 02.12. (15 Uhr)

15 Uhr  
**Die Perlenfischer**  
 > Sa, 22.12. (19:30 Uhr)

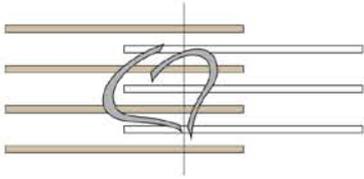
**MO 31. DEZ.**

19:30 Uhr  
**Paris im August**  
 > Fr, 28.12. (19:30 Uhr)



19:30 Uhr  
**Klein Zaches, gen. Zinnober**  
 > Sa, 01.12. (19:30 Uhr)  
 Im Anschluss Silvesterparty und  
 Buffet im Foyer des Großen Hau-  
 ses. Karten 33 € (Stehische) und  
 39 €. Restkarten! Nur in Kombi-  
 nation mit der Vorstellung.





St. Augustinus  
Gelsenkirchen GmbH

## Medizin - Pflege - Pädagogik

14 Standorte – 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.  
Engagierter Arbeitgeber und Unternehmensverbund im  
zentralen Ruhrgebiet.

**Stark und kompetent – weil es um Menschen geht!**

*Damit Leben gelingt.  
Ein Leben lang!*



Marienhospital  
Gelsenkirchen GmbH  
Akademisches Lehrkrankenhaus



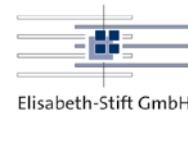
Sankt Marien-  
Hospital Buer GmbH



Elisabeth-  
Krankenhaus GmbH



St. Augustinus  
Heime GmbH



Elisabeth-Stift GmbH



St. Augustinus  
Kindergarten GmbH



Katholische Kliniken  
Emscher-Lippe GmbH

St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH ■ Virchowstraße 122 ■ 45886 Gelsenkirchen ■ Telefon 0209 712-0  
E-Mail: [info@st-augustinus.eu](mailto:info@st-augustinus.eu) ■ [www.st-augustinus.eu](http://www.st-augustinus.eu)

[bewerbung@st-augustinus.eu](mailto:bewerbung@st-augustinus.eu)

# DER ALLES-SCHLEMMT-KALENDER

24 Türchen – 24 Überraschungen

Coupons, Rabatte und Weihnachtsideen.  
Jeden Tag neu auf unserer Facebookseite.



ZUM GLÜCK | Brüsseler Straße 8  
45888 Gelsenkirchen (Schalker Verein)



## VIELFALT TRIFFT GESCHMACK EUER FOOD-COURT

BACKWAREN ASIA GELATO DÖNER U.V.M.

